

Der jüdische Friedhof in Grebenstein

Ein Handbuch für
Friedhofsbesucher



Impressum

Texte: Julia Drinnenberg

Leitung des Schülerprojektes: Julia Drinnenberg und Gabriele Hafermaas

Messungen: Klasse H9 mit ihrer Klassenlehrerin Frau Anna Meise und Klasse RB9
mit Herrn Salomon der Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein

Zeichnung des Lageplans: Gabriele Hafermaas

Texte und Fotos Umschlag: Julia Drinnenberg

Übersetzung der hebräischen Inschriften: Dvora Nekrich, Jerusalem

Quellen:

HHStAW, Abt. 365, Geburts-, Trau- und Sterberegister der Juden

HStAM, Bestand 909, Hessische Geburten-, Ehe-, Sterbenebenregister der Standesämter

HStAM, Bestand 18, Nr. 2631, Tabellen über die allgemeinen Verhältnisse der Juden im Landkreis Hofgeismar 1823-1858

HStAM, Bestand 76a, Nr. 28, Namentliche Listen der Israeliten männlichen Geschlechts [Umbenennungslisten], 1812

Gräberverzeichnis 1851-1934) des jüdischen Friedhofs Grebenstein 1936/1937 durch Baruch Wormser HHStAW Abt. 365 Nr. 378

Geoportal Hessen/Liegenschaftskarten

Landesgeschichtlicher Informationsdienst Hessen, www.lagis-hessen.de

Dokumentation Stolpersteine, zusammengestellt von der Geschichtsgruppe des Förderkreises Ackerbürgermuseum Grebenstein, Grebenstein 2011

Quellen der Namensliste: Gedenkbuch der Bundesrepublik Deutschland (Bundesarchiv) / ITS Archiv Arolsen

Michael Dorhs, Nachbarn, die keiner mehr kennt in: H. Burmeister und M. Dohrs, Hrsg., Das achte Licht, S. 143

Magda Thierling/Hans-Peter Klein: Genealogien jüdischer Familien in Nordhessen: <https://jinh.lima-city.de/index-gene.htm>

Verantwortlich für den Inhalt: Julia Drinnenberg © Stadtmuseum Hofgeismar 2018

Vorwort

Für die Nachfahren der jüdischen Familien aus Grebenstein, Immenhausen und Holzhausen ist der jüdische Friedhof auf dem Burgberg eine bedeutende Stätte der Begegnung mit den Gräbern ihrer Vorfahren und mit den letzten Spuren der nach 1939 ausgelöschten jüdischen Gemeinde. Durch die vorsätzlichen Zerstörungen auf dem Friedhof in der NS-Zeit, aber auch teilweise durch Verwitterung, sind mit den Jahren etliche Inschriften unlesbar geworden, teilweise zerbrochen oder auch Grabsteine gänzlich verschwunden.

Aber auch gut erhaltene Inschriften sind nur für Besucher mit Hebräisch-Kenntnissen lesbar.

Dieses Handbuch möchte nun die Inschriften für Besucher des Friedhofs „zum Sprechen“ bringen. Die Übersetzungen der hebräischen Inschriften verdanken wir Dvora Nekrich, der Frau des derzeitigen Kasseler Rabbiners (Jerusalem/Kassel). Ein angefügter Lageplan mit der Nummerierung der Grabsteine ermöglicht das gezielte Aufsuchen von Gräbern und das Zuordnen der Verstorbenen.

Alle noch auffindbaren Informationen zu den Personen, zum Beispiel über ihr Lebensalter, ihre Berufe, die Verwandten, die auf dem Friedhof liegen, wenn möglich auch ihre Wohnadressen, wurden auf der Grundlage der Quellen angemerkt.

Die Klassen H9 und 9RB der Heinrich-Grupe-Schule mit ihren Lehrern Anna Meise und Andreas Salomon beteiligten sich 2023 im Rahmen

eines Schulprojekts unter der Leitung von Julia Drinnenberg und Gabriele Hafermaas (Stadtmuseum Hofgeismar) an der Friedhofserkundung. Durch die Vermessung der Grabsteine und deren Koordinaten schafften sie die Voraussetzung für die Zeichnung des Lageplans. Dieser wurde von Gabriele Hafermaas auf der Grundlage der Liegenschaftskarte von Geoportal Hessen gezeichnet. Alle erarbeiteten Daten sind zudem in der Datenbank Lagis Hessen abrufbar.

Das Handbuch verfolgt noch einen weiteren, wichtigen Zweck: Einige Grabsteine sind unwiederbringlich verloren. Die Zerstörungen durch die Nationalsozialisten schmerzen die Nachkommen bis heute. Dem will das Buch entgegenwirken, indem es die verlorenen Namen zurückholt und den Zustand des Friedhofs, wie er vor den Verwüstungen bestand, auf einem gesonderten Lageplan rekonstruiert. Diese Möglichkeit verdanken wir Baruch Wormser aus Grebenstein, der im Jahr 1937/38 die damals noch vorhandenen Angaben der Inschriften aufgelistet hat und die Lage der Gräber skizziert hat.

Der letzte Abschnitt dieses Handbuchs ist den Nachkommen der hier jüdischen Familien Grebensteins gewidmet, die im Holocaust ermordet wurden.

Herrn Karl Werner Botte und der Geschichtsgruppe des Förderkreises Ackerbürgermuseum seien gedankt für die freundliche Unterstützung. Wir danken für die Förderung des Projekts durch die International Accociation of Jewish Genealogical Societies und die Gerhard-Fieseler-Stiftung.

Einführung

In Grebenstein entstand in der Zeit des 17. Jahrhunderts eine jüdische Gemeinde. Der örtliche jüdische Friedhof wurde um 1850 angelegt. Zuvor wurden die Verstorbenen der jüdischen Gemeinde in Meimbressen beerdigt. Das älteste erhaltene Grab ist von Joseph HaCohen von 1851. Die letzte Beerdigung vor dem zweiten Weltkrieg fand 1937 mit der Bestattung Benjamin Möllerichs statt. 1980 wurde noch einmal ein Bürger Grebensteins hier beerdigt: Der Überlebende des Holocaust Erwin Machol. Heute sind noch achzig Grabsteine erhalten.

Die Inschriften sind teilweise verwittert. Fehlende Marmorplatten in den Einfassungen der jüngeren Grabsteine, Risse und Brüche zeugen von vorsätzlichen Zerstörungen während der NS-Zeit. Nachweislich wurden aber auch noch lange nach der NS-Zeit Inschriften zerstört, wie Vergleiche mit Fotos aus den 80er Jahren zeigen.

Eine Besonderheit in Grebenstein ist, dass man hier auf Druck der Besatzungsmacht acht in der NS-Zeit entwendete oder zerstörte Grabsteine ersetzte, indem man bei eindeutigen Grabstellen anonyme Gedenksteine aufstellte. Sie tragen als Motiv den Davidstern und die Inschrift:

Hier liegt ein Gemeindemitglied.



Eine Auflistung von 76 Grabinschriften durch Baruch Wormser (*1873) aus Grebenstein 1937/38 ermöglichte es heute in den meisten Fällen, fehlende Namen zu ergänzen und sie den richtigen Grabsteinen, bzw. Grabstellen zuzuordnen, auch wenn seine Daten in wenigen Fällen von denen der Sterberegister abweichen.

Die Sterberegister der jüdischen Gemeinde (1827-1882) und die des Standesamtes (ab 1874) weisen eine weitaus größere Anzahl von Beerdigungen aus, als die vorhandenen Grabsteine anzeigen. Einen Grabstein zu setzen, wie es traditionell nach einem Jahr Trauerzeit üblich ist, war häufig für ärmeres Gemeindemitglieder nicht zu leisten. Verstorbene Säuglinge erhielten keine Grabsteine, Kleinkinder jedoch in Ausnahmen, wie der Grabstein für Rosalie Rosenbaum (Grab Nr. 30) mit seiner anrührenden Inschrift zeigt.

Der Friedhof ist für Juden einer der wichtigsten Orte ihrer Gemeinde. „Haus des Lebens“, „Haus der Ewigkeit“, oder „Guter Ort“ sind die Namen, die seiner Bedeutung Ausdruck verleihen. Die Berührung mit Tod und Sterben gilt im Judentum gleichzeitig als rituell unrein. Aus diesem Grund liegen jüdische Friedhöfe oft weit außerhalb der Ortschaften.

Ein jüdischer Friedhof ist eine unantastbare, ewige Ruhestätte. Die Gräber werden nicht nach einer Ruhefrist aufgelöst, was in dem Glauben an die Auferstehung begründet ist. Sie sind nach Osten ausgerichtet, nach der Himmelsrichtung, aus der der Messias am Jüngsten Tag erwartet wird.

Blumenschmuck und Kränze fehlen. Efeu, Gräser und Wildpflanzen wachsen als Zeichen für die ungestörte Verbundenheit des Friedhofs mit dem Werden und Vergehen in der Natur.

Traditionell legen Besucher Steinchen anstelle von Blumen auf den Grabstein als Zeichen, dass der oder die Tote nicht vergessen ist.

Neben in Stein gehauenen Pflanzen und Ranken mit ornamentalem Charakter sind in Grebenstein wenige charakteristische jüdische Grabsymbole erhalten. Darunter sind mehrfach die segnenden Hände des Cohen, die auf die Abstammung des Verstorbenen aus Familien dieses Priester-Stamms hinweisen.



Am Sabbat und an den jüdischen Feiertagen ist das Betreten des Friedhofs nicht gestattet. Männliche Besucher tragen beim Besuch des Friedhofs eine Kopfbedeckung als Zeichen der Demut und Ehrfurcht vor dem Allerhöchsten.

Eigentümer des Friedhofs ist der Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen. Das Gelände wird von der Stadt Grebenstein vorbildlich gepflegt.

Die Entwicklung der jüdischen Gemeinde

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Zahl der jüdischen Einwohner:

1812 – 13 jüdische Familien,

1826 – 98 jüdische Einwohner,

1831 – 1911 Israelitische Elementarschule

1835 – 105 (4,1 % von insgesamt 2.535),

1895 – Bau einer Synagoge an der Stelle des israelitischen Schulgebäudes

1895 – 90 (in 24 Familien),

1898 – 92 (in 21 Haushaltungen; von 2221 Einwohnern),

1905 – 50 (2,2 % von 2.252).

Holzhausen (1835 – 10, 1861 – 15, 1905 – 18)

Immenhausen (1835 – 9, 1861 – 13, 1905 – 7)

Die jüdischen Familien in Grebenstein, Immenhausen und Holzhausen lebten bis Mitte des 19. Jahrhunderts überwiegend vom Vieh- und Warenhandel. Mitte des 19. Jahrhunderts gab es mehrere jüdische Handwerker, darunter einen Färbermeister, einen Schreinermeister, einen Schneidermeister, mehrere Metzgermeister und einen Buchbindermeister. In Immenhausen wird ein jüdischer Tischlermeister genannt.

1933 lebten noch 50 jüdische Gemeindemitglieder in Grebenstein. Aufgrund der zunehmenden Repressionen verließen sie nach und nach den Ort.

Am 9. November 1938 folgten Pogrome mit Misshandlungen, Verhaftungen und Zerstörungen von Geschäften und Wohnungen der jüdischen Familien.

1939 verließ die letzte jüdische Familie Grebenstein. Nach aktuellem Kenntnisstand wurden 52 der in Grebenstein, Immenhausen und Holzhausen geborenen oder längere Zeit hier wohnenden Juden im Holocaust ermordet.

1. Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum – 1853

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|------------------------|--|
| פ"נ | Hier ruht [die] |
| אישה ישרה ה"ה מרת | ehrliche Frau die wichtige |
| אליה... בת שמואל אשת | Eliah ... Tochter des Schmuel Frau des |
| beer פארענברג נולדה | Beer Vorenberg, geboren |
| כד תשרי תק"פ לנטורה | 24. Tishrei [5]580 und verstorben |
| 'ביום כז אב בשנת ת'ר'ג | am Tag 27. Av im Jahre [5]583 |
| לפק ונקרבה כ"ט באב | nach kurzer Rechnung und begraben 29. Av |
| ת'נ'צ'ב'ה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum wurde geboren am 13. Oktober 1819 als Tochter des **Daniel Rosenbaum** und dessen **Ehefrau Rachel**. Sie war die Ehefrau des **Bär Vorenberg** (Grab Nr. 42). Sie starb mit 28 Jahren bei der Geburt ihres fünften Kindes Heinemann am 2. September 1853. Heinemann starb mit 11 Monaten am 10. August 1854 (ohne Grabstein).

Zwei ihrer Kinder sind auf dem Grebensteiner Friedhof beerdigt worden: **Julchen Vorenberg** (Grab 15), 21 Jahre alt und **Samuel Vorenberg** (Grab 53), 62 Jahre alt.

Hannchen Vorenbergs Schwiegervater war **Feist Vorenberg** (Grab Nr. 13).

Nach Hannchens Tod heiratete Beer Vorenberg **Täubchen Brandenstein**, Tochter des **Elias Brandenstein** (Grab Nr. 26) und dessen Ehefrau **Zerline, geborene Solling** (Grab Nr. 23).

Hannchens Ehemann Beer Vorenberg starb im Haus 263 – heute Schachtener Straße 10.

2. Unbekannt – 1855 oder 1853

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|-------------------------------|-------------|---|
| [Verwittert, nicht leserlich] | --- | [Rückseite] den 1. September 1855 (oder 1853) |

3. Frommet Rosenbaum, geborene Krohn – 1867

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פ"נ האשה א"ה עטרת בעלה ותפארת בנייה ... פרומט 'בת ר' אברהם הכהן אשת ר ישעיהו רازנבוים נפטר | Hier ruht die Frau ... die Krone ihres Mannes und Herrlichkeit ihrer Söhne, ... Frommet Tochter des Avraham Ha Cohen, Ehefrau des Rabbi Jeschajahu Rosenbaum, verstorben ... | [Rückseite] Hier ruht Frommet Rosenbaum gest. im 77. Lebensjahr |

Nach dem Sterberegister der jüdischen Gemeinde handelt es sich um **Frommet Rosenbaum**, geborene Krohn.

Sie war die Ehefrau des Handelsmannes **Simon Rosenbaum**. Sie wurde geboren um 1790 und starb mit 77 Jahren am 16. Oktober 1867. Ihre Kinder waren **Mathias Rosenbaum** *1818 (Grab Nr.14), **Selig Rosenbaum** *um 1820 (Grab Nr. 4), **Abraham Rosenbaum** *1823 (Grab Nr. 52), **Isaak Rosenbaum** *1820 (Grab Nr. 31) und **Hirmchen** *1828.

4. Selig Rosenbaum – 1854

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|---|--|
| צָלִילֵג רַאצְעַנְבּוּם | Selig Rosenbaum |
| עַד הַגֵּל הַזֶּה | Zeuge [sei] dieses Denkmals |
| וְעַדְהַמְצָבָה | und Zeuge [sei] dieser Grabstein, |
| שְׁפָה טָמֵנוּ בְּרָאֵשֶׁת יְמֵינוּ בְּעוֹדָה | dass hier am Anfang seiner Tage begraben wurde, durch |
| כָּאָבוּ בִּימֵי עַלְמֵינוּ הַבָּחוֹר הַנְּחַمֵּד | sein unbekanntes Leiden der gute junge Mann |
| 'לְתוֹגַת קָרוֹבָיו פִּינְחָס הַצָּלִילֵג בֶּן רָבִי | zum Leid seiner Nächsten, Pinchas H. Selig, Sohn des Rabbi* |
| שְׁמֻעוֹן רַאצְעַנְבּוּם בְּטוּב שְׁנֵי חַיָּוּ | Schimon Rosenbaum, mitten in der Blüte seines Lebens |
| הַתְּבָקַשׁ לִישְׁבָה שֶׁל מַעֲלָה וּרוֹחָו עַלָּה | wurde [er] zur Jeschiwa von oben gebeten und sein Geist flog |
| לִמְרוּם בַּיּוֹם זֶה וְגַוִּיתָנוּ נָאָסְפָה לְאָרֶץ | zum Himmel am Tag 7. Av und sein Leichnam wurde von [der] Erde aufgenommen |
| 'בַּיּוֹם שְׁרִיפַת בֵּית הָאֱלֹהִים | am Tag des Verbrennens des Hauses G"ttes** |
| אֱלֹקֵינוּ תְּרִיד' לְפָקָ | unseres Schöpfers |

Selig Rosenbaum, wurde geboren um 1830 als Sohn des Handelsmannes **Simon Rosenbaum**

und dessen Ehefrau **Frommet Rosenbaum, geborene Krone** (Grab Nr. 3).

Sein Bruder war der Metzgermeisters **Isaak Rosenbaum** (Grab Nr. 31).

Selig Rosenbaum starb mit 24 Jahren am 1. August 1854.

*Selig Rosenbaum war kein Rabbiner. In diesem Fall ist Rabbi eine Ehrenbezeichnung für einen Gelehrten und Kenner der heiligen Schrift.

**Die zweitletzte Zeile ist ein Hinweis auf den Tag der Zerstörung des ersten Tempels der Juden in Jerusalem

5. Wolf Mandelbaum – 1851

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|--|
| Keine | --- | [Vorderseite] Wolf Mandelbaum geb. den 9. August 1810 gest. Pesach 1851 |

Der Schreinermeister **Wolf Mandelbaum** wurde geboren am 9. August 1810 als Sohn der **Mendel und Braunchen Mandelbaum**.

Er heiratete am 20.22.1836 **Sara Mandelbaum, geborene Linnemann**. (Grab Nr. 8). Ihre Kinder waren David *1837, Röschen *1839, Alexander *1844 und Hermann *1849.

Wolf Mandelbaum starb mit 41 Jahren am 21. April 1851 in Grebenstein.

6. Joseph HaCohen – 1851

Hebräische Inschrift

Übersetzung

| | |
|---------------------------------------|---|
| פ"ט | Hier liegt geborgen |
| החבר ר' יוסף בר | der Freund* R. Josef Sohn des |
| ר' ישעיהו הכהן | Rabbi** Jeshayahu HaCohen |
| שהלך בימי בדרכו | der gegangen in seinen Tagen auf dem Weg |
| תמים פתח את ידו | der Ehrlichen und öffnete seine Hand |
| לעננים אכל את | den Armen, aß |
| יגיע כפו עד ע... ...צאתו ביום ו... | von den Mühen seiner Hände bis... ...zu seinem Abgang am Freitag |
| ... | ... |



Dieser Grabstein liegt heute am Boden und ist völlig verwittert. Nach dem Gräberverzeichnis von Baruch Wormser handelt es sich hier um **Josef HaCohen**, gestorben am Freitag, 27. Schwat [5]611 (30. Januar 1851). Wenn die Angabe des Datums zutrifft (noch fraglich), wäre dies das älteste Grab auf dem Grebensteiner Friedhof. Nach dem Sterberegister der jüdischen Gemeinde ist ein Josef Katzenstein am 4. Januar 1855 mit 66 Jahren gestorben (Katzenstein ist eine Abwandlung des Namens Cohen). Bisher galt das Grab Nr. 5 von Wolf Mandelstein als ältestes Grab. Auf der Aufnahme von 1986 sind die segnenden Hände eines Cohen zu erkennen (Foto: M. Dorhs).

* Das hebräische Wort *Chaver* ist über die Bedeutung „Freund“ hinaus eine Ehrenbezeichnung für einen Kenner der heiligen Schrift, oder für einen Unterstützer und Gönner der jüdischen Gemeinde.

** Rabbi ist in diesem Fall eine Ehrenbezeichnung für einen Gelehrten und Kenner der heiligen Schrift.

7. Eliese Grünenklee, geborene Heilbrunn – 1858

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|------------------------------|--|
| אלקלה אשת אברהם | Elkale Frau des Avraham |
| גרינקלעע מגראבןשטיין | Grünenklee aus Grebenstein |
| לענימ פרשא ידיה | [die] tapfere Frau in ihren Taten |
| לענימ פרשא ידיה | [die] den Armen die Hände ausgestreckt [und] |
| אכלה מיגיע כפיה | von der Mühe ihrer Hände gegessen [hat] |
| נולד י' אדר תקע לפָקָן ונפטר | geboren 10. Adar [5]570 und verstorben |
| בשט כ מרחxon תרכ לפָקָן | im hohen Alter 20. Mareschwan [5]620 |
| ת'נ'צ'בָּה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Eliese Grünenklee, geborene Heilbrunn, wurde geboren am 14. Februar 1810.

Sie war die Ehefrau des Handelsmannes **Abraham Grünenklee**.

Ihre Kinder waren Julchen *1835, Sarchen *1840, Lucha (?) 1847, Salomon *1844,

Elise Grünenklee starb mit 51 Jahren und 11 Monaten am 16. November 1859.

8. Sara Mandelbaum, geborene Linnemann – 1859

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|---|
| --- | --- | Sara Mandelbaum, geb. den 25. Mai 1812 gest. Chanuca 1859 |

Sara Mandelbaum, geborene Linnemann, wurde geboren um 1812 als Tochter des **Itzig Linnemann** aus Kassel.

Der Name der Mutter ist unbekannt.

Sie war die Ehefrau des Schreiners **Wolf Mandelbaum** (Grab Nr. 5).

Ihre Kinder waren David * 1837, Röschen *1839, Alexander *1844 und Hermann *1849.

Sara Mandelbaum starb mit 47 Jahren am 19. Dezember 1859.

9. Moses Hammerschlag – 1861

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|------------------------|---|
| פ"ט | Hier liegt begraben |
| איש תם ונאמן משה | [ein] aufrichtiger und treuer Mann, Mosche, |
| בר אהרן האממערשלאג | Sohn des Aharon Hammerschlag |
| נולד בשנת ת'ק'ס'ב' לפק | geboren im Jahr [5]562 |
| ונפטר ביום יד מנחטאב | und verstorben am 14. Tag des Trösters *Av |
| ת'ר'כ'א' לפק | im Jahr [5]621 nach kurzer Rechnung |
| 'ת'נ'צ'ב'ה | Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Der Handelsmann **Moses Hammerschlag** wurde geboren um 1803 (umgerechnetes Geburtsdatum stimmt nicht mit Angabe der Inschrift überein) als Sohn des Handelsmannes **Aron Hammerschlag** und dessen Ehefrau **Marie Anne Moses** in Imbsen bei Adelebsen.

Seine Ehefrau war **Sara Hammerschlag, geborene Thal** (Dahl?) aus Helmarshausen. Ihre Kinder waren **Aron** *1836 (gest. 1906), Jacob *1838 (gest. 1839), Israel *1840, Mathilde *1842 Julie *1844, Bertha *1846 (gest. 1927 in Kassel), Röschen *1849, Jettchen *1851. Moses Hammerschlag starb um 1861 (Sterbedatum stimmt mit Inschrift überein) in Holzhausen.

(Angaben ergänzt durch Magda Thierling, *Die Familie Hammerschlag aus Holzhausen am Reinhardswald*, 2006)

10. Samson Grünenklee – 1862

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|-------------------------------|---|
| ... | ... |
| ... | ... |
| ... | ... |
| שלמה הַלְךָ... | Schlomo gegangen... |
| לעוֹלָמָה בַיּוֹם אֶחָד | in seine Welt am Sonntag 27. |
| נִיסָן תְּרִיכְבָ' לְנוּקְבָר | Nissan und begraben |
| בַיּוֹם בְּכֵחַ בָו | am Montag 28. in ihm |
| 'תְּנִצְבָּה | Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Der Handelsmann **Samson Grünenklee** wurde geboren als Sohn des **Salomon Grünenklee** und dessen Ehefrau **Bela Grünenklee, geborene Marcus**. 1828 heiratete er **Merle Grünenklee, geborene Mandelbaum**. Ihre Kinder waren Salomon Grünenklee *1829, Betty *1832, Gumpert *1838.

Samson Grünenklee starb am 26. April 1862 in Grebenstein.

11. Unbekannt

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|--------------------|
| --- | --- | Hier ... |

In dieser vierten Gräberreihe stellt Baruch Wormser nur 1 Grab fest. Die Inschrift ist bis auf ein Wort verwittert. Das Sterberegister dokumentiert in dem Zeitraum zwischen der Beerdigung von Samson Grünenklee (Grab 10) und der Beerdigung von Caroline Katzenstein (Grab Nr. 12) sieben Bestattungen. Es könnte sich um das Grab von folgenden Verstorbenen handeln:

- **Sara Vorenberg**, gestorben am 14. Mai 1862,
- **Lina Gumpert**, gestorben am 16. Mai 1862,
- **Hannchen Mandelbaum**, gestorben am 10. November 1862,
- **Perle Imhof**, gestorben am 10. März 1862,
- **Röschen Wolf**, gestorben am 25. Juli 1863,
- **Goldchen Vorenberg**, gestorben am 31. Mai 1864 und
- **Perle Rosenbaum**, gestorben am 24. Juni 1865

12. Caroline (Keile) Katzenstein, geborene Grünklee – 1865

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|--|--|
| פ"נ | Hier ruht |
| אשֶת חַיל תִּפְאָרָת בָּעֵלה | [die] tapfere Frau, Herrlichkeit ihres Ehemannes |
| אֲשֶׁר יָרָאת אֱלֹהִים | Gottes Ehrfurcht bewahrend |
| הַיִקְרָה מִרְתָּה קִיְלָה קַאֲטַצְעַנְשְׂטִין | [die] werte Frau Keyla Katzenstein |
| מַתָּה בַּיּוֹם כָּז בְּתִמּוֹת | gestorben am 27. Tag Tamuz |
| וְנִקְבְּרָה בַּיּוֹם כָּט תִּמּוֹת | und begraben am 29. Tamuz |
| בָּשָׁנָה ה' תֶּרְכָּה לְבָ"ע | im Jahre 5625 nach der Weltschöpfung |
| 'תְּנִצְ'בָּה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Caroline (Keile) Katzenstein wurde geboren um 1803 in Meimbressen und starb am 27. Juli 1865 in Grebenstein.

Sie war die Ehefrau des 1882 verstorbenen Schlachters **David Katzenstein**.

Ihre Kinder waren Joseph *1835 und Abraham *1838.

Caroline Katzenstein starb in der Strohstraße, Haus Nr. 161, heute Obere Strohstraße 9.

Der Grabstein ist aus Muschelkalk hergestellt – eine Besonderheit in unserer Region. Er wurde im Jahr 2023 restauriert.

13. Feist Vorenberg – 1867

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| עוֹרִי בֶן דָּוִיד | Uri Sohn des David 7 gestorben | [Rückseite] |
| גַּעֲבָרָעַן זְ אַלְוָל | geboren 7. Elul | Hier ruht |
| ת'ק'נ'ז' לְפָקָד | [5]557 nach kurzer Rechnung | Feist Vorenberg |
| גַּעֲזָטָאַרְבָּעָן | gestorben | geb. im September 1797 |
| ט' כְּסֵלוֹן | 29 Kislev | gest. 26. Dezember 1867 |
| 'ת'ר'כ'ז' | [5]627 | Ruhe sanft |

Feist Vorenberg, geboren im September 1797 als Sohn des **David Voremburg**.

Seine erste Ehefrau war Jette Rosenbaum. Ihre Kinder waren Sara *1826, Goldchen 1828, Salomon *1821, **Beer (Bär)** *1812 (Grab Nr. 42) und David *1829.

Er war der Schwiegervater der **Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum** (Grab Nr.1),
der Großvater von **Julchen Vorenberg** (Grab Nr. 15), und von **Samuel Vorenberg** (Grab Nr. 53)
Feist Vorenberg starb im Haus Nr. 263, heute Schachtener Straße Nr. 10.

14. Mathias Rosenbaum – 1869

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פ"נ איש אמונה צדיק וישראל ירא אלוקים וסר מרע כ"ה מתתיהו בן שמעון נפטר ביום כ"ה סיון ונקבר ביום א' בשנת תרכ"ט ת'ת נצ'בה | Hier ruht [ein] Mann des Glaubens, gerecht und gerade G"ttesfürchtig und vom Bösen entfernt Mattityahu Sohn v. Schimon verstorben am Freitag 28. Sivan und begraben am Sonntag im Jahre [5]629 Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Mathias Rosenbaum ... 7. August 1818 ... den 4. Juni 1869 |

Mathias Rosenbaum wurde geboren am 7. August 1818 als Sohn des Handelsmannes **Simon Rosenbaum** und der **Frommet Rosenbaum, geborene Kron** (Grab Nr. 3).

Seine Brüder waren **Selig Rosenbaum** (Grab Nr. 4),

Abraham Rosenbaum (Grab Nr. 52) und **Isaac Rosenbaum** (Grab Nr. 31).

Mathias Rosenbaum starb in Grebenstein mit 50 Jahren am 4. Juni 1869.

15. Julchen Vorenberg – 1870

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|---|
| --- | --- | [Rückseite] Hier ruht in Gott Julchen Vorenberg geb. 10. Februar 1849 gest. 14. Januar 1870 Ruhe sanft |

Julchen Vorenberg wurde geboren am 10. Februar 1849 als Tochter des Handelsmannes **Beer Vorenberg** (Grab Nr. 42), und dessen Ehefrau **Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum** (Grab Nr. 1). Sie war die Schwester des **Samuel Vorenberg** (Grab Nr. 53) und die Enkelin des **Feist Vorenberg** (Grab Nr. 13).

Julchen Vorenberg starb im Alter von 20 Jahren und 11 Monaten am 14. Januar 1870.

16. Ein Gemeindemitglied – Simon Rosenbaum – 1870

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift n. Wormser |
|---|---|---|
| 'שְׁמֻעוֹן בֶּן יִצְחָק רַאצְעַנְבּוּם נִפְטֵר בַּיּוֹם בְּיאָ כְּסֵלָה תְּרִילְיָא | Schimon Sohn v. Izhak Rosenbaum verstorben am Montag 11. Kislev [5]631 | Simon Rosenbaum 21. Sept.1851 - 5 Dez.1870 |

An dieser Stelle wurde nach dem II. Weltkrieg ein anonymer Grabstein an einer Grabstelle aufgestellt, deren Grabstein zerstört wurde.

Nach der Liste der Inschriften von Baruch Wormser ist hier das Grab von **Simon Rosenbaum**,

gestorben am 5. Dezember 1870, beerdigt am 5. Dezember 1870 im Alter von 19 Jahren.

Er war der Sohn des Metzgermeisters **Isaac Rosenbaum** (Grab Nr. 31) und dessen Ehefrau **Rebecca, geborene Strauss** (Grab Nr. 51).

Er war ein Enkel von Frommet (Grab Nr. 3) und Simon Rosenbaum.

Er starb mit 19 Jahren am 5. Dezember 1870.

17. Beer Mandelstein – 1871

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|--|---|
| פָּנָ | Hier ruht |
| אִישׁ תָּם וַיָּשֵׂר בְּמַעֲשָׂיו | [ein] aufrichtiger und ehrlicher Mann |
| צָדִיק וְעַנְיָן בְּעַנְיָנוּ | gerecht und bescheiden in seinen Geschäften |
| הַה בָּאָרֶר מְאַנְדָּעַלְצָטִין | jener Beer Mandelstein |
| נִפְתַּר יֹם גַּכְחַשְׁוֹן תְּרֵלְאַי לְקָ | verstorben Dienstag 28 Chschwan [5]632 nach kurzer Rechnung |
| וְנִקְבַּר יֹם הַא' דָּרְחַ כְּסֻלוֹ בּוֹ | begraben am Donnerstag 1. des Monatsanfangs Kislev |
| 'תְּנִצְבָּה | Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Beer Mandelstein, geboren am 9.9.1811 und gestorben am 13.11.1871, war der uneheliche Sohn der taubstummen **Vögelchen Mandelstein**.

Er war der Ehemann der **Sara Mandelstein, geborene Katzenstein** aus Helmendorf (Grab Nr. 36).

Er war der Vater des **Albert Mandelstein** * 1855 (gestorben 1934, Grabstein zerstört) und der Schwiegervater der **Julie Mandelstein, geborene Blum** aus Frielendorf (Grab Nr. 57).

18. Michael Rosenbaum – 1871

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|---|--|
| פָּנִים | Hier ruht |
| אִישׁ תָּמִים וַיִּשְׂרֵךְ | [ein] aufrichtiger und ehrlicher Mann |
| הַלְּךָ תְּמִימִם וְפָעַל צָדָקָה | ging den Lebensweg bescheiden und strebte nach Gerechtigkeit |
| יראה אלוהיו כל ימי | fürchtete G"tt [Gott] alle seine Tage |
| כָּה מִיכָּאֵל בֶּן מֹשֶׁה | Michael Sohn von Mosche |
| מַתּ בַּיּוֹם וְיַ"א כְּסֶלֶת | gestorben am Freitag 11. Kislev |
| וְנִקְבַּר בַּיּוֹם בְּיַ"ד כְּסֶלֶת תְּרָלָ"בָּה | und begraben am Montag 14. Kislev [5]632 Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Leben |

Michael Rosenbaum, geboren den 10. November 1801 als Sohn des **Moses Rosenbaum** und dessen **Ehefrau Dina, geborene Hirsch**.

Er war der Ehemann in 1. Ehe der **Gitel Weinberg aus Ossendorf**. Ihre Kinder waren Dina *1929, Hannchen *1833, *1834, Susmann *1837 und Emilia *1838 (gest. 1840). Gitel Rosenbaum starb 1840 mit 38 Jahren.

1941 heiratete Michael **Röschen, geborene Elienstei**n (Grab 22) und hatte weitere Kinder: Elias *1841, **Aaron Rosenbaum** *1846 (Grab Nr. 39) und **Isaak** *1844. Sein Enkel, der Sohn des Isaac Rosenbaum, war **Moritz Rosenbaum** (Grab Nr. 58).

Michael Rosenbaum starb mit 70 Jahren am den 21. November 1871 in Immenhausen in der Mittelstraße 33.

19. Unbekannt

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|--------------------|
| [?] | [?] | [?] |

Der Grabstein ist vollkommen verwittert und liegt am Boden. Die Größe des Grabsteins könnte auf ein Kindergrab hinweisen.
Die Gräber 19 und 20 sind bei Wormser nicht erwähnt.

20. Unbekannt

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|--|--------------------|
| [?] | [?] | | [?] |

Der Grabstein ist vollkommen verwittert. Die Größe des Grabsteins könnte auf ein Kindergrab hindeuten.

Die Gräber 19 und 20 sind bei Wormser nicht erwähnt.

21. Minna Rosenbaum, geborene Dalberg – 1877

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|--|--|
| פֿרָנָס | Hier ruht |
| אשֶת חִיל הַהֵ' מִרְתָּ מִנְנָה | [die] tapfere Frau, jene Minna |
| בַת אַבְרָהָם הַכֹּהֵן דַלְבָּרְגָּ | Tochter des Avraham HaCohen Dalberg |
| אשֶת יַעֲקֹב רָזְנְבוּיִם נָלְדָה | Ehefrau des Jakov Rosenbaum geboren |
| כִּאֵדֶר בְּשָׁנָת תְּקֻעָה ל'פֿרָנָס | 20. Adar im Jahre [5]575 nach kurzer Rechnung |
| נִפְטָרָה בַיּוֹם ג' י"ח אַיִיר תְּדַלְּגָ | verstorben am Dienstag 18. Ijar [5]637 |
| וְנִקְבְּרָה בַיּוֹם ו' כ"א אַיִיר | und begraben am Freitag 21. Ijar |
| 'תְּנִצְבָּה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Minna Rosenbaum, geborene Dalberg, wurde geboren um 1813 in Marsberg als Tochter des Kaufmanns **Abraham Dalberg** und dessen Ehefrau Sara, geborene Ruthenburg. Sie war die Ehefrau des Kaufmanns **Jakob Rosenbaum**. Minna Rosenbaum starb mit 64 Jahren am 1. Mai 1877 im Haus Landstraße 131 (so im Sterberegister angegeben. Die Hausnummer 131 ist heute Marktstraße Nr. 12).

22. Röschen Rosenbaum, geborene Elienstein – 1877

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung nach Wormser | Dtsch. Inschrift n. Wormser |
|---|--|---|
| רָאצְעַן בָת אַהֲרֹן עַלְיָעַנְשְׁטִין אֶשְׁת מִיכָּאֵל רָאצְנְבּוּם נֹולֵד עֲרֵך שְׁבָט תֶּקְעֵבָן וָנָפְטָר בַּיּוֹם כְּבָשָׁׁן תֶּרְלוֹ | Röschen Tochter v. Aharon Elienstein Frau v. Michael Rosenbaum geboren am Vorabend des Monats Schwat [5]572 und verstorben am 22. Cheschvan [5]636 | Röschen Rosenbaum geb. Elienstein geboren in Ossendorf Westfalen geb. 24. Jan. 1812 gest. in Immenhausen 28. Oktober 1877 |

An dieser Stelle wurde nach dem Krieg ein anonymer Grabstein an einer Grabstelle aufgestellt, deren ursprünglicher Grabstein zerstört wurde. Nach der Liste der Inschriften, aufgeschrieben von Baruch Wormser in den Jahren 1936/37, ist an dieser Stelle das Grab von **Röschen Rosenbaum, geborene Elienstein**.

Sie war die Tochter des Handelsmannes **Aaron Elienstein** und dessen Ehefrau **Fanny, geborene Steinberg** aus Ossendorf.

Röschen Rosenbaum war die Witwe des Schreiners **Michael Rosenbaum** (Grab 18) aus Immenhausen. Ihre Kinder waren Elias *1841, Isaak *1844 und Aaron *1846 (Grab Nr. 39).

Röschen Rosenbaum starb am 28. Oktober 1877 in Immenhausen. Sie starb im Haus ihres Sohnes Aaron in Immenhausen in der Hohestraße 176, heute Hohe Straße (heutige Nummer?).

23. Zerline (Cerline) Brandenstein, geborene Solling – 1879

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פָּנָה אֲשֶׁר חִשְׁוֹבָה וּמַהוּלָת מִרְתֵּצִירְלָא בַּת לְוי אֲשֶׁת אֱלֵיָהוּ בֶּרְאַנְדְּעַנְצִיִּין נִפְטָרָה יּוֹם הַיְבָתָם תְּرִלְתִּיְתְּ לְקָן וּנְקַבְּרָה אֶתְ' בָּו 'תְּנִצְבָּה' | Hier ruht [die] wichtige und gepriesene Frau Frau Tzirele Tochter des Levy Ehefrau des Eliyahu Brandenstein Verstorben am Donnerstag 12. Tamuz [5]639 nach kurzer Rechnung und begraben am 15. in ihm Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht in Gott Cerline Brandenstein geb. Solling geb. den 4. Mai 1816 gest. den 8. Juli 1879 |

Zerline (Cerline) Brandenstein, geborene Solling, wurde geboren am 4. Mai 1816 in Kassel als Tochter des Handelsmannes **Levi Solling** aus Kassel und dessen **Ehefrau Levi Solling**, Geburtsname unbekannt. Zerline heiratete 1841 den Handelsmann **Elias Brandenstein** (Grab Nr. 32). Zerline Brandenstein starb in Grebenstein in der Unteren Hofstraße 22, heute Haus Nr. 7. Zerline Brandenstein starb mit 63 Jahren am 8. Juli 1879.

24. Rahel Katzenstein, geborene Wichelhausen – 1881

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| פָּנָא ашה מהוללה ויקרה מרת רחל בת שלמה אשת ר' יוסף קַאֲטְצָעַנְצָטִין נִפְתָּרָה בְּ חֶשׁוֹן נִקְבָּרָה ה' תְּרִמְבָּלֵפְקָן תְּנִצְ'בָּה | Hier ruht [die] gelobte und werte Frau Rachel Tochter des Schomo Ehefrau des R. Josef Katzenstein verstorben am 2. Cheschwan begraben [5]642 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht in Gott Rahel Katzenstein geb. Wichelhausen geb. den 12. März 1803 gest. den 31. October 1881 |

Rachel Katzenstein, geborene Wichelhausen wurde geboren in Herstelle am 12. März 1803 als Tochter des Handelsmannes **Salomon Wichelhausen** und dessen Ehefrau **Sara, geborene Ohmsberg**, aus Herstelle.

Sie war die Ehefrau des Handelsmannes **Josef Katzenstein**. Ihre Kinder waren Selig *1828, **Levy 1833** (Grab Nr. 3), Salomon *1835, Emilie *1837 und Jeanette *1843.

Rachel Katzenstein starb mit 78 Jahren am 31. Oktober 1881 in Grebenstein, Am Obertor Nr. 137, heute Marktstraße Nr. 2.

25. David Katzenstein – 1882

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פָּנָא אִישׁ תָּמֵד צָדִיק וַיָּשֶׂר הָוּא דָּוד בֶּן יְשַׁעְיָהוּ הַכֹּהֵן קָאַטְצָנֶזְטִין הַלְךָ לְעוֹלָמוֹ יוֹם ג' ח נִיסָן תְּרִמְמָבָל פָּקָן וְנִקְבָּרָה ב' בָּה תְּנִצְבָּה | Hier ruht [ein]aufrichtiger und ehrlicher Mann und er ist David Sohn des Yisahya HaCohen Katzenstein Gegangen in seine Welt Dienstag 8. Nissan [5]642 nach kurzer Rechnung und begraben Donnerstag 10. des gleichen Monats Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht in Gott David Katzenstein geb. den 15. Januar 1804 gest. den 28. März 1882 |

David Katzenstein wurde geboren 1803 in Grebenstein und starb mit 79 Jahren am 28. März 1882.

Er war der Ehemann der **Caroline (Keile) Katzenstein, geborene Grünklee**.

Ihre Kinder waren Jheeskel *1834, Josef *1835, Abraham *1838 und Betty (Geburtsjahr unbekannt. Betty war die uneheliche Mutter von **Albert Katzenstein**, geboren am 4. Dezember 1870).

David Katzenstein starb im Haus Nr. 161, heute Oberen Strohstraße Nr. 9.

26. Gietel Katz, geborene Holland – 1882

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פֿרַנְס האשה חשובת גיטל אשטו מתתיהו הכהן הלכה לעולמה כה ניסן תרמב' ל'פֿרַנְס ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [die] wichtige Frau Gizzel Katz Frau des Matityahu HaCohen [sie ist] gegangen in ihre Welt 25. Nissan [5]642 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruhet Wtw. Gietel Katz... 1882 |

Gietel Katz, geborene Holland, wurde um 1804 in Peckelsheim geboren als Tochter des Handelsmannes Nathan Holland und dessen Ehefrau Rebekka, Geburtsname unbekannt. Sie starb mit 78 Jahren am 17. April 1882.

Sie war die Ehefrau des Handelsmannes **Mathias Katz**.

Gietel Katz starb in Grebenstein in der Marktstraße 128, heute Marktstraße 18.

27. Johanna Neuhahn, geborene Katz – 1883

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| <p>פָּנִים אֲשֶׁר חַשְׁוֹבָה תִּפְאָרָת בָּעֵלָה מִרְתָּחָנָה בַּת יעַקְבָּה הַכֹּהֵן אֲשֶׁת יוֹסֵף נוֹיָהָה נִפְטָרָה בַּיּוֹם כִּי אֶדְרָ תְּרַמָּג לְפָ"ק וּנְקַבְּרָה יּוֹם ... בּוּ תְּנִצְּבָ'ה</p> | <p>Hier ruht [die] wichtige Frau Krönung ihres Mannes Grau Hanna Tochter des Jakov HaCohen Ehefrau des Josef Neuhahn verstorben am 27. Tag Adar [5]643 n.k. Rechng und begraben am Tag ... des gleichen Monats Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens</p> | <p>[Rückseite] Hier ruht in Gott Johanna Neuhahn geb Katz geboren den 25. November 1857 gestorben den 4. April 1883 Friede ihrer Asche!</p> |

Johanna Neuhahn, geborene Katz, wurde um 1857 in Mollenfelde geboren als Tochter des Handelsmannes **Jacob Katz** und dessen Ehefrau **Minna, geborene Meiersheim**, zu Göttingen.

Sie heiratete 1881 den Kaufmann **Josef Neuhahn**. Ihr Sohn Moritz Neuhahn kam 1882 zur Welt – er war 1 Jahr alt, als sie starb.

Johanna wohnte mit ihrer Familie vorm Obertor 334, (die heutige Hausnummer ist unbekannt. Zur Orientierung: Die damalige Hausnummer 333 ist heute Hofgeismarer Straße 16)

Johanna Neuhahn starb mit 25 Jahren am 4. April 1883. Ihr Mann heiratete Jenny Neuhahn (Grab 54).

28. Esther Hammerschlag, geborene Dahl – 1884

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|---|---|
| פ"ג אשה יקרה וישראל מרת אסתר אשת ישראל האממערשלאג האלעהויזען נפטרה ב ה' ניסן תרמ"ד לפ"ק ונקברה يوم ה ד בז 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [die] werte und ehrliche Frau Esther Ehefrau des Israel Hammerschlag Holzhausen verstorben am Montag 5. Nissan [5]648 nach kurzer Rechnung begraben am Donnerstag ... Nissan des gleichen Monats Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Esther Hammerschlag geb. Dahl aus Holzhausen gest. den 3. März 1884 |

Esther Hammerschlag, geborene Dahl, wurde geboren um 1818 in Helmarshausen. Sie war die Tochter des verstorbenen **Moses Dahl** und dessen Ehefrau **Friederike, geborene Victor**, aus Helmarshausen. Sie heiratete 1847 **Israel Hammerschlag**, dessen erste Frau – Esthers Schwester Julchen Dahl – im gleichen Jahr verstorben war und 6 kleine Kinder hinterließ. Diese waren Aron *1835, Sara *1836, **Moses *1838** (Grab Nr. 64), Levi *1842, Jacob *1843 und Heinemann *1845. Sie bekam drei eigene Kinder: Simon *1848, **David *1850** (Grab Nr. 66) und Rosa *1852.

Esther Hammerschlag starb mit 66 Jahren am 3. März 1884 durch Selbstmord durch Erhängen.

Esther und Israel Hammerschlag wohnten in Holzhausen im Haus Nummer 6 ½ (heutige Hausnummer ?).

29. Josef Grünenklee – 1884

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|---|
| פ"ג איש תם וישראל תמים ובעל צדק נקרא בשם יוסף בר יחזקאל גרינענקליע מת בזקנה ושינה טוביה בכסלו תרמ"ה לפ"ק ונקבר בשם טוב ד כסלו ... בו 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [ein] aufrichtiger und ehrlicher Mann der seinen Weg bescheiden ging und Gerechtigkeit besaß und sein Name hieß Josef Sohn des Jeheskel Grünenklee gestorben in hohem Alter und Zufriedenheit 2. Kislev [5]645 nach kurzer Rechnung und begraben in gutem Namen 4. Kislev ... des gleichen Monats Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Jeis Grünenklee aus Meimbreßsen gest. 20. November 1884 |

Josef Grünenklee, wurde geboren um 1801 als Sohn des Handelsmannes **Heskel Grünenklee** und dessen Ehefrau

Peschen Grünenklee, (Geburtsname unbekannt). Er starb am 20. November 1884.

Er war der Ehemann der verstorbenen **Johanna Grünenklee, geborene Weinberg**, aus Meimbressen. Ihre Kinder waren Simon, Hesekiel und Abraham (Quelle: Geni - Geburtsdaten unbekannt).

Josef Grünklee starb in Grebenstein in der Marktstraße Nr. 128, heute Marktstraße 18.

30. Rosalie Rosenbaum – 1886

Bei Wormser wird nur eine Inschriftenseite erwähnt. Möglicherweise ist heute die jetzige Rückseite des Grabsteins ursprünglich die Vorderseite.

| Hebräische Inschrift der Rückseite | Deutsche Inschrift auf der Rückseite und Übersetzung der hebräischen Zeilen |
|------------------------------------|---|
| ... | Hier ruht |
| ... | Aaron Rosenbaum's |
| ... | in Immenhausen |
| ... | herrliches Töchterchen |
| ... | Rosalie |
| יכ א'יר | geb. Mai 1882 |
| ט'א'יר | gest. 24. April 1885 |
| ה'ר'מ'ה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |

Rosalie Rosenbaum, wurde geboren am 1. Mai 1882 als Tochter des **Aaron Rosenbaum** aus Immenhausen und seiner Ehefrau

Bertha, geborene Cohn aus Wanfried. Rosalie starb mit fast 3 Jahren am 24. April 1885.

Rosalie Rosenbaum starb in Immenhausen in der Hohenstraße Nummer 176 (heutige Hausnummer unklar, 176 wäre heute Bachstraße 12, Hinterhaus).

31. Isaak Rosenbaum – 1887

Die Hebräische Inschrift wurde zerstört.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|---------------------------------------|---|
| ה'ה'ר' יצחק בר שמואן נפטר כה אדר תרמג | Der geniale Rabbi* Ishak, Sohn des Schimon verstorben 25. Adar [5]647 |

Der Metzgermeister **Isaak Rosenbaum** wurde geboren um 1820 als Sohn des Handelsmann **Simon Rosenbaum** und dessen Ehefrau **Frommet, geborene Kron**, (Grab Nr. 3) aus Grebenstein. Seine Ehefrau war **Rebecca, geborene Strauß**, aus Amöneburg (Grab Nr. 55). Seine Brüder waren **Selig Rosenbaum** (Grab Nr. 4) und Abraham Rosenbaum (Grab Nr. 52).

Isaak und Rebeccas Kinder waren Gitelchen *1850, Simon *1851 (Grab Nr. 16), Salomon *1853 (Grab Nr. 76), Rosalie *1857, Hermann *1863 (er starb am 31. März 1887 in Grebenstein).

Isaac Rosenbaum starb mit 67 Jahren am 21. März 1887 in Grebenstein im Haus Nummer 37, heute Markt 4.

* Isaak Rosenbaum war kein Rabbiner. In diesem Fall ist Rabbi eine Ehrenbezeichnung für einen Gelehrten und Kenner der heiligen Schrift.

32. Elias Levi Brandenstein – 1887

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|--|
| פ"נ איש תם וישראל שנקרא אליהו בר ר' יהודה בראנדענץטין נולד ה' כסלו תק"ע לפ"ק נפטר ד' כ"ד באיר תרמ"ז ונכבר יומ' כ"ו בו לפ"ק 'ת'נ'צ'בה | Hier ruht [ein] aufrichtiger und ehrlicher Mann der heißt Eliyahu Sohn des Rabbi* Jehuda Brandenstein geboren 5. Kislev [5]570 nach kurzer Rechnung verstorben Mittwoch 24. Iyar [5]647 begraben am Freitag 26. des gleichen Monats Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Elias Brandenstein geb. im Jahre 1810 gest. 18. Mai 1887 |

Der Handelsmann **Elias Levi Brandenstein** wurde um 1810 in Niederaula geboren.

Seine Ehefrau war **Zerline (Cerline) Brandenstein, geborene Solling** (Grab Nr. 23).

Sein Vater war der Handelsmann **Levi Brandenstein** und seine Mutter **Röschen Brandenstein, geborene Landauer**.

Elias Levi Brandenstein starb am 18. Mai 1887 in Grebenstein im Haus Nr. 21, heute Untere Hofstraße Nr. 5.

*Elias Levi Brandenstein war kein Rabbiner. Rabbi ist in diesem Fall eine Ehrenbezeichnung für einen Gelehrten und Kenner der heiligen Schrift

33. Johanne Rosenbaum, geborene Cohn – 1887

Die hebräische Inschrift wurde gänzlich zerstört. Ihr Wortlaut ist erhalten durch die Aufzeichnung der gesamten Inschrift von Baruch Wormser. Die deutsche Inschrift der Rückseite ist unzerstört.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|---|--|
| על אלן אני בוכיה עני עני ירדה מים על בת עמי על קבר האשא המהויללה הנקברה פה אשר היהת יראת אלוהים כל ימיה כפה פרש לעני ויריה שלה לאבי על כן כל מכיריה כבדה ויהלו בשערם מעשיה מרת חנה אשת ר' יצחק רצונבאים מתה בחצי ימיה באיממנהייזען ביום ה כה אייר ונקברה ביום א כח אייר תרמו לפק | Über diese meine weinenden Augen [ist] Wasser geflossen über [die]Tochter meines Volkes über dem Grab der gelobten Frau begraben hier die G"ttesfürchtig alle ihre Tage ihre Hände [hat sie] den Armen ausgestreckt und Bestrebungen zu dem Vater deshalb alle die sie kannten haben sie geehrt und am Tor Lob über ihre Taten gesungen Frau Hanna Frau des Rabbi Izhak Rosenbaum gestorben nach [der] Hälfte ihrer Tage in Immenhausen am Donnerstag 25. Iyar und begraben am Sonntag 28. Iyar [5]646 nach kurzer Rechnung |

Johanne Rosenbaum, geborene Cohn, wurde geboren am 16. Dezember 1811 in Wanfried als Tochter des Arztes **Gustav Marcus Cohn** (Grab Nr. 41) und dessen Ehefrau **Regina Cohn, geborene Weck**. Ihr Ehemann war der Kaufmann **Isaac Rosenbaum** aus Immenhausen. Ihre Kinder waren Regine *1876, Moritz und Franziska *1877, Therese *1878, Max *1879, Pauline *1881 und Henriette *1882. Johanne Rosenbaum starb am 18. Mai 1887 in Immenhausen in der Hohenstraße 176 (heutige Hausnummer unklar, siehe Grab Nr. 30).

Deutsche Inschrift:
Hier ruht
die edle und allverehrte Frau
die gute Tochter:Schwester:Gattin
u. Mutter ihrer 6 Kinder
Frau Isaak Rosenbaum
Johanne geb. Marcus Cohn
in Immerhausen
geb. (zu Wanfried) am 16. Dezember 1811
getraut (daselbst) am 16. Febr. 1875
gest. (Mittwoch Abend) am 18. Mai 1887
Friede ihrer Asche

34. Levie Katzenstein – 1887

Die Inschriftenplatte der Vorderseite wurde zerstört. Die Inschrift nach Wormser lautet:

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| יהודה בר יוסף הכהן ז'ל נפטר במשק' ז תשרי ת'רמ'ח | Jehuda Sohn v. Josef HaCohen seligen Andenkens verstorben am Schabbatausgang 7. Tischri [5]648 | [Rückseite] Hier ruht Levi Katzenstein geb. 15. Febr. 1833 gest. 24. Septbr. 1887 |

Der Kaufmann **Levie Katzenstein** wurde geboren am 15. Februar 1833 als Sohn des Handelsmannes **Josef Katzenstein** und dessen Ehefrau **Rachel Katzenstein, geborene Wichelhausen** (Grab 24).

Er heiratete 1868 **Mathilde Katzenstein, geborene Hesse**, aus Wanfried. Ihr Sohn war **Joseph Katzenstein** *1876 (Grab 78).

Levie Katzenstein starb am 24. September 1887 in Grebenstein im Haus Nummer 137, heute Obertor 2.

35. Wolf Nathan Gans – 1888

Die hebräische Inschrift ist stark verwittert und unleserlich. Sie wurde ergänzt nach der Liste Baruch Wormsers.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|---|--|
| ה"ה נתן בר זאב גאנץ נפטר ביום ה כג טבת ת'רמ'ט' בז חמש שבעים | Wichtiger Rabbi* Nathan Sohn des Zeev Gans verstorben am Donnerstag 23. Tevet [5]649 Fünfundsiebzig Jahre alt | [Rückseite] Hier ruht unser innigst ge liebter Vater und theurer Gatte Nathan Gans gest. am 27. Dezbr. 1888 im 75. Lebensjahr Wenn Du von deiner Hause Arbeit dich ernährst Heil dir und wohl dir. Psalm Cap. 128 u. 2 |

Der Buchbinder **Wolf Nathan Gans** wurde geboren um 1813 in Meimbressen als Sohn des Handelsmannes **Wolf Gans** und dessen Ehefrau **Röschen, geborene Würtemberger**. Seine verstorbene Ehefrau aus erster Ehe war **Röschen Gans, geborene Gans**, aus Hoxter. Seine Ehefrau in zweiter Ehe war **Nanni Gans, geborene Schulhaus** (Grab Nr. 68). Ihre Kinder waren Louis Wolf *1872 (Grab Nr. 78). Nathan Gans starb mit 75 Jahren am 27. Dezember 1888 in Grebenstein im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße 8.

* Nathan Wolf Gans war kein Rabbiner. Es ist in diesem Fall eine Ehrenbezeichnung für einen Gelehrten und Kenner der heiligen Schrift.

36. Sara Mandelstein, geborene Katzenstein – 1889

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|--|
| פ"נ אשה ישרה ונעים הלכה בדרך תמיימה ה"ה מרת שרה בת אברהם אשת בעער מאנדעלזטין נפטרה ביום ד כ"א סיון ונקברה כ"ב תרמ"ט לפ"ק 'ת'נ'צ'בה | Hier ruht [die] ehrliche und angenehme Frau die ihren Weg mit Unschuld ging und dies ist die Frau Sara Tochter des Avraham Ehefrau des Beer Mandelstein verstorben am Mittwoch 21. Sivan und begraben am Freitag 22. [5]649 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht in Gott Sara Mandelstein geb. Katzenstein geb. am 15. April 1817 gest. am 20. Juni 1889 Sanft ruhe ihre Asche! |

Die Witwe **Sara Mandelstein, geborene Katzenstein**, wurde geboren am 15. April 1817 als Tochter des Collecteurs **Abraham Katzenstein** und dessen Ehefrau **Marianne, geborene N. N.**, in Helmendorf.

Sie war die Witwe des Handelsmannes **Beer Mandelstein** (Grab Nr. 17). Ihr Sohn war Abraham (Albert) *1855, Ehemann der **Julie Mandelstein, geborene Blum** (Grab 57). Sara Mandelstein starb mit 22 Jahren am 20. Juni 1889 in Grebenstein im Haus Nr. 185, heute Hochzeitsberg 6.

37. Sara Plaut, geborene Speier – 1889

Die hebräische Inschrift ist stark verwittert und unleserlich, Angaben wurden ergänzt durch die Liste der Grabinschriften, aufgenommen durch Baruch Wormser im November 1937 und März 1938.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| שרה בת מרדכי אשת ... בר חיימ פלייט Plaut | Sarah Tochter v. Mordechai Frau v. [?] Sohn v. Chaim Plaut | [Rückseite] Hier ruht unsere liebe ... Mutter Frau Sara Plaut geborene Speier aus Rotenburg a.d.S. geboren zu Melsungen 22. Mai 1822 gest. 23. Juni 1889 Sanft ruhe ihre Asche |

Die Witwe **Sara Plaut, geborene Speier**, wurde geboren am 22. Mai 1822 als Tochter des **Handelsmannes Marcus Speier** und dessen Ehefrau **Malchen, geborene Abt**, aus Melsungen. Ihr Ehemann war der Goldarbeiter **Jünemann Plaut** aus Rotenburg an der Saale. Sara Plaut starb am 23. Juni 1888 in Grebenstein im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße Nr. 8. Ihr Sohn war der Lehrer Heinemann Plaut (Grab Nr. 72), ihre Schwiegertochter war Jeanette Plaut (Grab Nr. 72). Sara Plaut starb am 23. Juni 1889 in Grebenstein im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße 8.

38. Benjamin Wolf Benno Weil – 1890

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|--|
| פ"ג בנימין בר יהודה ויל אשר מצא ה' בעינינו הלוּ לעוֹלָמָו בְּחֵצֵי יְמֵינוּ בַּיּוֹם וְטוֹ כָּסְלָו תְּרִנְאָ לְפָקָן וּנְקַבֵּר... כָּסְלָו בָּו תְּנִצְבָּה | Hier ruht Benjamin Sohn des Jehuda Weil der in seinen Geschäften G"tt fand [?] ausgeschieden in seine Welt nach [der] Hälfte seiner Tage am Freitag 15 Kislev [5]651 nach kurzer Rechnung und begraben ... Kislev des gleichen Jahres Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Benjamin Weil ... 11.1862 ... 1890 Friede seiner Asche |

Der Kaufmann **Benjamin Wolf Benno Weil** wurde geboren um 1862 als Sohn des Metzgermeister **Löb Weil** und dessen Ehefrau **Klara Weil, geborene Weil**, zu Hüben, Bezirksamt Krumbach. Benno Weils Ehefrau war **Rosalie, geborene Vorenberg, (Tochter des Beer Vorenberg)** und dessen zweiter Ehefrau **Täubchen, geborene Brandenstein**.

Benno Weil starb am 28. November 1890 in Grebenstein im Haus Nr. 21, heute Untere Hofstraße 5.

39. Aaron Rosenbaum – 1891

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|---|
| רבות אנחותי ולבי רוי כי ידיך נפשינו עזבנו אשר יגע כל ימיו בנקיך כפוי להטיב לקרובי בכל אהבת נפשו ליבו הzik בבריות ... וממלאתנו לעבוד את קומו ... ובשלוחה ה"ה אהרן בן מיכאל רוזנבוים מאיממנהיזן הלך לעולמו ביום ... ניסן | Viele sind meine Seufzer und mein Herz ist gesättigt weil der Freund unserer Seele uns verließ welcher seine ganzen Tage mit sauberen Händen gearbeitet hat um seinen Nächsten mit ganzer Seelenliebe Gutes zu tun Sein Herz ... Geschöpfe und sein Werk seinem Schöpfer zu dienen in ... Ruhe dies sei Aaron Sohn des Michael Rosenbaum aus Immenhausen gegangen in seine Welt am Tag ...Nissan | [Rückseite] Hier ruht Aaron Rosenbaum geb. 14. März 1846 gest. 26. April 1891 Sanft ruhe seine Asche |

Aaron Rosenbaum wurde geboren am 14. März 1846 als Sohn des Schreinermeisters **Michael Rosenbaum** (Grab Nr. 18) aus Immenhausen und dessen Ehefrau Röschen Rosenbaum, geborene Eliensteine.

Seine Ehefrau war **Bertha Rosenbaum, geborene Cohn** (Grab 77). Seine Tochter war Rosalie Rosenbaum *1882 (Grab Nr. 30).

Weitere Kinder waren Max Moritz *1879, Regine *1881, Hanna Hennie *1885. Aaron Rosenbaum starb mit 45 Jahren am 26. April 1891 in Immenhausen in der Hohestraße Nr. 176 (heutige Hausnummer unklar, siehe Grab Nr. 30).

40. Sophie Vorenberg – 1889

Kindergrab. Bei diesem Stein besteht nur noch der Rahmen einer zerstörten Inschriftenplatte.

Nach der Liste der Inschriften nach Baruch Wormser war die Inschrift in deutscher Sprache.

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift nach Wormser |
|----------------------|-------------|---|
| - - - | - - - | [Vorderseite] Sophie Vorenberg geb. 11. Okt 1888 gest. 21. März 1889 |

Sophie Vorenberg wurde geboren am 11. Oktober 1888 als Tochter des Handelsmannes **Samuel Vorenberg** (Grab Nr. 53) und dessen **Ehefrau Rickchen, geborene Möllerich** (Grab Nr. 75).

Ihr Großvater war **Bär Vorenberg** (Grab Nr. 42), ihre Großmutter **Johanna Vorenberg, geborene Rosenbaum** (Grab Nr. 1).

Ihr Urgroßvater war **Feist Vorenberg** (Grab Nr. 18).

Sophie starb mit 5 Monaten am 21. März 1889 in Grebenstein.

Sie wohnte mit ihren Eltern in Grebenstein im Haus 263, heute Schachtener Straße 10.

41. Gustav Marcus Cohn – 1891

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|---------------------------------|-------------------------------------|
| פ"נ | Hier ruht | [Rückseite] |
| אליקים בר משה הכהן | Eljakim Sohn des Mosche HaCohen | Hier ruht |
| איש תם ... | [ein] aufrichtiger Mann ... | der pract. Arzt |
| הרופא שעשנה ... | der Arzt der... | Gustav Marcus Cohn |
| ... | ... | geb. zu Schmalkalden 20. Mai 1811 |
| | | die Praxis begonnen daselbst 1836 |
| | | nach Wannfried versetzt 1839 |
| | | nach Immenhausen übergesiedelt 1880 |
| | | gest. daselbst 8. Mai 1891 |

Der Wundarzt **Gustav Marcus Cohn** wurde geboren in Schmalkalden als Sohn des **Moses Marcus Cohn**

und dessen Ehefrau **Serafina, geborene Berlin**.

Seine Ehefrau war **Regine, geborene Weck**.

Ihre Kinder waren **Bertha Rosenbaum, geborene Cohn**, (Grab 77) und Johanne Cohn (Geburtsjahr unbekannt).

Gustav Marcus Cohn starb kurz vor seinem 80sten Geburtstag am 8. Mai 1891 in Immenhausen in der Hohenstraße 176 (heutige Nummer unklar).

42. Bär Vorenberg – 1893

Die Inschriftenplatte der Vorderseite ist gänzlich zerstört. Die deutsche Inschrift der Rückseite ist erhalten.

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|---|
| דוב בר אורי פארענברג נפטר ים שבת קדש יח שבת תרגג | Dov Sohn v. Uri Vorenberg verstorben am heiligen Schabbat 18. Schwat [5]653 | [Rückseite] Hier ruht in Gott Bär Vorenberg geb. im Januar 1812 gest. 1. Februar 1893 Sanft ruhe seine Asche |

Bär Vorenberg wurde geboren im Januar 1812 als Sohn des Pferdehändlers **Feist Vorenberg** (Grab Nr. 13) und dessen Ehefrau **Jette Vorenberg, geborene Rosenbaum**. Er war verheiratet gewesen in erster Ehe mit **Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum** (Grab Nr. 1). Seine Kinder waren mit ihr Rechel *1811, Samuel *1813, David *1845, Julchen *1849, Simon *1851, Heinemann *1853. Seine Ehefrau in zweiter Ehe war **Täubchen Vorenberg, geborene Brandenstein**. Seine Kinder mit ihr waren Jenny *1856, Gerson *1859, Rosalie *1861, Cäcilie *1863 (?) und Felix *1868.

Seine Schwiegereltern waren **Elias Brandenstein** (Grab Nr. 32) und **Zerline Brandenstein, geborene Solling** (Grab Nr. 23).

Er war der Großvater der **Sophie Vorenberg** (Grab Nr. 40).

Bär Vorenberg starb mit 81 Jahren in Grebenstein am 1. Februar 1893 im Hause 263, heute Schachtener Straße 10.

43. Julie Rosenbaum – 1896

An dieser Stelle wurde nach dem Krieg ein anonymer Grabstein an einer Grabstelle aufgestellt, deren Grabstein zerstört wurde.

Motiv: Davidstern, Inschrift: Hier ruht ein Gemeindemitglied.

Nach der Liste der Inschriften Baruch Wormsers ist dies das Grab von Julie Rosenbaum.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift nach Wormser |
|--|---|--|
| בתולה גיטעל בת אברהם נפטרה ביום עש'ק כד טבת תרמו | Jungfrau Gittel Tochter v. Avraham verstorben am Schabbatvorabend 24. Schwat [5]656 | Julie Rosenbaum geb. 31.7.1867 gest. 10.1.1896 |

Julie Rosenbaum wurde geboren am 31. Juli 1867 als Tochter des Kaufmanns **Abraham Rosenbaum** (Grab Nr. 52) und dessen Ehefrau **Amalia Rosenbaum, geborene Kron**.

Julie Rosenbaum starb mit 28 Jahren in Grebenstein am 10. Januar 1896.

Sie lebte mit ihren Eltern in Grebenstein im Hause 171, heute Hofgeismarer Straße 1.

44. Amalie Hammerschlag, geborene Kugelmann – 1897

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| <p>פ"נ</p> <p>אשה מהוללה ויקרה モコタラト ベカル マハララ לענין ולאביוון פרשה כפיה ה"ה מרת מאלכען בת יהודה אשה אהרון האממערשלאג נפטרה ביום טז אדר שני תרכז ל'ק ונקברה ביום יט בז ת' נצ'ב'ה</p> | <p>Hier ruht [die] gelobte und werte Frau gekrönt mit jeder guten Eigenschaft den Armen und Entbehrenden [die] Hand entgegenstreckte Dies ist Frau Malchen Tochter des Jehuda Ehefrau des Aaron Hammerschlag verstorben am 16. Tag [des] zweiten Adars (5)657 und begraben am 19. Tag des gleichen Monats Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens</p> | <p>[Rückseite]</p> <p>Hier ruht inlie Hammerschlag geb. Kugelmann aus Holzhausen geb. 26. Sept. 1837 gest. 20. März 1897 Friede ihrer Asche!</p> |

Amalie Hammerschlag, geborene Kugelmann, wurde in Hebenhausen geboren am 26. September 1837

als Tochter des Kaufmanns **Lefmann Kugelmann** und dessen Ehefrau **Gidel Kugelmann, geborene Löwenstein**.

Ihr Ehemann war der Handelsmann **Aaron Hammerschlag** (Grab Nr. 56). Ihre Kinder waren Moses *1862, Gustav *1864, Minna *1866, Bertha *1868, Salli *1869, Albert *1870, Hermann *1873, Levi/Louis *1875, Julius *1877, Frieda *1879, Simon *1879 und Hugo *1882.

Ihre Söhne **Hermann Hammerschlag** und **Hugo Hammerschlag** wurden in Grebenstein beerdigt (beide Grab Nr 51).

Amalie Hammerschlag starb mit 59 Jahren am 20. März 1897 in Holzhausen in der Casselerstraße Nr. 44 (heutige Nummer?).

45. Selig Neuhahn – 1898

Die Inschriftenplatte der Vorderseite ist gänzlich zerstört. Nach der Liste der Inschriften von Baruch Wormser war sie wie folgt:

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|--|---|
| 'בנ חמש וארבעים חיים בר' יחיאל ניילאהן נפטר ביום שבת Nachamu יא אב תרנ'ח | Fünfundvierzig Jahre alt Chaim Sohn v. Yechiel Neuhahn verstorben am Schabbat Nachamu 11. Av 5658 |

Deutsche Inschrift der Rückseite

Hier ruht
Selig Neuhahn
geb. 15. Juli 1853.
gest. 30. Juli 1898

Selig Neuhahn wurde geboren am 15. Juli 1853 als Sohn des Kaufmanns **Michael Neuhahn** und dessen Ehefrau **Blümchen, geborene Adler**. Seine Ehefrau war **Bertha Neuhahn, geborene Marcussohn (Grab Nr. 69)**. Ihre Kinder waren Gustav *1886 und Dina *1890. Selig Neuhahn starb am 30. Juli 1898 im Haus Nr. 131, heute Marktstraße 12.

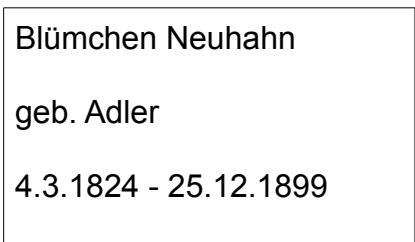
46. Blümchen Neuhahn, geborene Adler – 1899

Nach dem II. Weltkrieg errichteter Gedenkstein für ein zerstörtes Grabmal. Motiv: Davidstern, Inschrift: Hier liegt ein Gemeindemitglied.

Nach der Liste der Inschriften von Baruch Wormser war die Inschrift des Grabsteins wie folgt:

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|---|---|
| בלימכה בת משה אשת יהיאל נייאהן מתה בשנת יובל לחופתה 'אור ליום ג כד טבת ת'ר'ס | Blimka Tochter v. Mosche Frau von Yechiel Neuhahn, verstorben im Jubiläumsjahr ihrer Hochzeit am Vorabend Dienstag 24. Tevet [5]660 |

Deutsche Inschrift der Rückseite



Blümchen Neuhahn wurde geboren als Tochter des Handelsmannes **Moses Adler** und dessen Ehefrau **Röschen Adler, geborene Rosenberg**, aus Daseburg. Ihr Ehemann war der Kaufmann **Michael Neuhahn**. Ihr Söhne waren Joseph * ca. 1851 und **Selig Neuhahn** * 1853 (Grab Nr. 45).

Blümchen Neuhahn starb am 25. Dezember 1899 in Grebenstein im Haus Nr. 334 (heutige Nummer unbekannt. Zur Orientierung: Nr. 333 ist heute Hofgeismarer Straße 16).

47. Moses Katzenberg – 1900

Die Inschriftenplatte der Vorderseite ist zerstört. Die Inschrift wurde einem Foto aus dem Jahr 1986 entnommen, das dem Stein eindeutig zugeordnet werden konnte. Auch die Liste der Inschriften von Baruch Wormser weist den Namen Moses Katzenberg diesem Grab zu. Erst nach 1986 ist diese Inschriftenplatte entfernt worden.

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---------------------------------------|--|------------------------|
| פָּנָא | Hier ruht | [Rückseite] |
| אִישׁ עֲנוֹן בְּעַנְנֵי | [ein] in seinen Geschäften gutmütiger Mann | Hier ruht in Gott |
| הַדְרִיךְ לְדֶרֶךְ אֶרֶץ יִלְדִּיו | zum Anstand seine Kinder erzogen | Moses Katzenberg |
| מֹשֶׁה בֶּן זָאָב הַכֹּהֵן | Mosche Sohn des Zeev HaCohen | geb. 2. Dez. 1832 |
| קָאַטְזֶנְבֶּרג | Katzenberg | gest. März 1900 |
| נִפְתַּר יְמֵי הַצְ' שֶׁל רַחַם אֲדָר | verstorben Donnerstag Ausgang des Monatsanfangs Adar | Sanft ruhe seine Asche |
| תְּרִסְ' לְפָ"ק וּנְקַבְּרָא ג' בָּו | [5]660 nach kurzer Rechnung und begraben am Sonntag 3. Tag des gleichen Monats | |
| 'תְּנִצְבָּה | Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | |



Der Metzger **Moses Katzenberg** wurde geboren am 2. Dezember 1832 als Sohn des Metzger und Handelsmannes **Wolf Katzenberg** und dessen Ehefrau **Thekla, geborene Kugelmann**. Seine Ehefrau war **Minna, geborene Oswald** (Grab Nr. 65). Er starb am 1. März 1900 in Grebenstein. Ihre Kinder waren Moses *1870, Julius *1872, Antonie *1873, Johanna *1875, Selma *1876, Emma 1878, Willi *1879, Louis *1881. Moses Katzenberg starb in Grebenstein im Haus Nr. 274, heute Steinweg 11.
Bild links: Foto des Grabsteins aus dem Jahr 1986 (Foto: M. Dorhs)

48. Adolf Adler – 1902

Kindergrab

Vorderseite deutsche Inschrift

Hier ruht
Adolf Adler
geb. 11. Mai 1901,
gest. 25. Febr. 1902.

Der mit neun Monaten und 14 Tagen verstorbene **Adolf Adler** war der Sohn des Handelsmannes **Wolf Adler** und dessen **Frau Sarah, geborene Rothschild**.

Adolf Adler starb am 25. Februar 1902 in Grebenstein.

Er lebte mit seinen Eltern in Grebenstein im Hause 54, heute Bahnhofstraße 10.

49. Caroline Marcussohn, geborene Katz – 1902

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|--|
| פ"ג אשה צופיה הליכות ביתה בכרי עד ערב בעבדתה מרת געלילקה בת ליפמן צץ אשת מרדכי מרכוזזהן מתה ה יא אדר ב' תרסב לפ"ק ונקברה א ביום פורים בו ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [die] Frau [die] das Rechte in ihrem Hause im Auge behielt vom Morgen bis Abend arbeitend Frau Gelleka Tochter des Lipman Katz Ehefrau des Mordechai Marcussohn gestorben Donnerstag 11. Adar II [5]662 und begraben am 1. Tag Purims des gleichen Monats Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Frau Caroline Marcussohn geb. am 24. Juli 1825 gest. am 20. März 1902 Friede ihrer Asche! |

Caroline Marcussohn, geborene Katz, wurde geboren am 24. Juli 1825 in Mollenfelde als Tochter des Fellhändlers **Liebmann Katz** und dessen Ehefrau **Bertha, geborene Grünenfeld**.

Ihr Ehemann war **Mordechai Marcussohn**.

Caroline Marcussohn starb mit 76 Jahren am 20. März 1902 in Grebenstein im Haus Nr. 131, heute Marktstraße 12.

50. Isaac Rosenbaum – 1902

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|--|
| פ"נ איש היה השם בחלקו מושא בעל עם חברו יצחק בר מיכאל ראצענבוים מאםמענהיזען נפטר ביום ה כ"א אייר ונקבר ביום א כ"ה בו תرسב ל'פ"ק ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [ein] mit seinem Los zufriedener Mann [die] Last seines Freundes mittragend Isaak Sohn des Michael Rosenbaum aus Immenhausen verstorben am Donnerstag 21. Iyar und begraben am Sonntag 25. des gleichen Monats [5]662 nach kurzer Rechnung Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Isaac Rosenbaum Immenhausen geb. 28. Jan. 1844 gest. 28. Mai 1902 |

Der Kaufmann **Isaak Rosenbaum** wurde geboren am 28. Januar 1844 als Sohn des **Schreinermeisters Michael Rosenbaum** (Grab Nr. 18) und dessen Ehefrau **Röschen Rosenbaum, geborene Elienstein** (Grab Nr. 22).

Seine Ehefrau war **Johanne Rosenbaum, geborene Cohn** (Grab Nr. 33). Ihre Kinder waren Jacob *1851, Henny *1855, Moses *1858 und **Moritz Rosenbaum** *1877 (Grab Nr. 58).

Isaacs Brüder waren **Elias Rosenbaum** und **Aaron Rosenbaum** (Grab Nr. 39).

Isaak Rosenbaum starb mit 58 Jahren am 28. Mai 1902 in Immenhausen in der Mittelstraße Nr. 32.

51. Hugo Hammerschlag und Hermann Hammerschlag – 1902 und 1903

| Hebräische Inschrift | Übersetzung |
|------------------------------|---|
| פ"נ | Hier ruhen |
| בחורים נחמדים | angenehme junge Männer |
| רודפים מישרים | nach Wahrheit strebend |
| ה"ה האחים בהרר (בני הרב רבי) | Dies sind die Gebrüder Söhne des Rabbi |
| נתלי בר אהרן--> | Naftali Sohn des Aharon |
| --וח'ם בר אהרן-> | und Chaim Sohn des Aharon |
| מתו בצעירותם | gestorben in ihrer Jugend |
| 'ת'נ'צ'ב'ה | Ihre Seelen seien eingebunden im Bunde des Lebens |

Die Brüder **Hugo Hammerschlag** (der Pfeil auf der Inschrift weist auf die linke Seite des Doppelgrabes) und **Hermann Hammerschlag** (der Pfeil auf der Inschrift weist auf die rechte Seite des Doppelgrabes).

Hugo wurde geboren am 12. April 1882, er starb ledig mit 21 Jahren am 19. Januar 1903 in Kassel.

Hermann wurde geboren am 11. Juli 1873, auch er starb ledig mit 28 Jahren am 4. Juni 1902 in Holzhausen.

Ihr Vater war der Handelsmann **Aaron Hammerschlag** (Grab Nr. 56).

Ihre Mutter war **Amalia Hammerschlag, geborene Kugelmann** (Grab Nr. 44).

Der Großvater war **Moses Hammerschlag** (Grab Nr. 9), die Großmutter **Marie Anne Moses**.

Die Brüder wohnten in Holzhausen in der Casselerstraße 37 (heutige Nummer?).

52. Abraham Rosenbaum – 1903

Die hebräische Inschrift ist fast vollständig zerstört, bzw. unleserlich. Sie wurde ersatzweise übernommen aus dem Gräberverzeichnis des jüdischen Friedhofs auf dem Burgberge in Grebenstein, aufgenommen im November 1936 und März 1937 durch Baruch Wormser

Hebräische Inschrift nach Wormser

'אברהם בן שמואן רצענבוים נפטר ליל ש'ק' שבת ת'ר'ס'ג

Übersetzung

Avraham Sohn v. Schimon Rosenbaum verstorben Vorabend des heiligen Schabbat
10. Schwat [5]663

Der Kaufmann **Abraham Rosenbaum** wurde geboren am 6. Oktober 1826 als Sohn des Handelsmannes **Simon Rosenbaum** und dessen Ehefrau **Frommet Rosenbaum, geborene Kron** (Grab Nr. 3). Seine Ehefrau war **Amalia Rosenbaum, geborene Kron**.

Seine Kinder waren, **Rosalie Rosenbaum** *1876 (Grab Nr. 30), **Julie Rosenbaum** *1867 (Grab Nr. 43), Flora *1869, Willi *1861, Simon *1872, und Julius *1874. Seine Brüder waren **Selig Rosenbaum** (Grab Nr. 4), Isaac Rosenbaum (Grab Nr. 31) und **Mathias Rosenbaum**.

Abraham Rosenbaum starb am 7. Februar 1903 in Grebenstein.

Abraham Rosenbaum starb in Grebenstein im Haus Nr. 171, heute Hofgeismarer Straße 1.

[Deutsche Inschrift Rückseite]

Hier ruht

Abraham Rosenbaum

geb. 6. October 1826

gest. 7. Februar 1903.

Sanft ruhe seine Asche!

53. Samuel Vorenberg – 1905

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|---------------------------------|
| פָּנָן | Hier ruht | [Rückseite] |
| אִישׁ תָּמֵם וַיְשַׁרְתָּעַד אֶחָרִיתוֹ | [ein] Mann aufrichtig und ehrlich bis zum Ende seiner Tage | Hier ruht in Gott |
| עֲבָד בְּלֵב שְׁלָמָם אֶת קְוָנוֹתָיו | [er] diente seinem Schöpfer mit ganzem Herzen | Samuel Vorenberg |
| שְׁמוֹאֵל בֶּן דָּוָבָּר | Schmuel Sohn des Dov | geb. d. 11. Juli 1843 |
| פֿאַרְעָונְבָּרָג | Vorenberg | gest. d. 3. Januar 1905 |
| ... | ... | Sanft ruhe seine Asche |
| ... | ... | ... |
| | | Wer Liebe sät, der Liebe erntet |

Der Handelsmann **Samuel Vorenberg** wurde geboren am 11. Juli 1843 als Sohn des Handelsmannes **Beer Vorenberg** (Grab Nr. 42) und dessen **Ehefrau Hannchen, geborene Rosenbaum** (Grab Nr. 1).

Seine Ehefrau war **Rickchen, geborene Möllerich**, aus Niederelsungen (Grab Nr. 75) (Tochter des Levi und der Marianne Möllerich, geborene Hamberg, aus Niederelsungen). Ihre Kinder waren Johanna *1874, Ida *1876, Felix *1877, Mathilde *1878, Jenny *1880, Minna *1882, Willi *1882, Siegmund *1884, Helene *1886, Adolf *1887, Sophie *1888, Cäcilie *1890 und Bernhard *1893.

Samuel Vorenberg starb am 3. Januar 1905 in Grebenstein im Haus Nr. 263, heute Schachtener Straße 10.

54. Jenny Neuhahn, geborene Rothschild – 1905

Die hebräische Inschrift wurde gänzlich zerstört. Hier wurden die Aufzeichnungen Baruch Wormsers zugrunde gelegt.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Dtsch. Inschrift |
|---|---|---|
| מִתְמָרִים בַת שְׁלֹמָה אֶשְׁת יוֹסֵף נִיְהָהָן נִפְטָרָה 'עֲשֵׂק' ה' אֶדְרָ רַאשָׁוּן תְּרִסְ'ה | Frau Miriam Tochter v. Schlomo Frau v. Josef Neuhahn verstorben [am] Vorabend des heiligen Schabbats 5. Adar II [5]665 | [Rückseite] Hier ruht in Gott: Jenny Neuhahn geb. Rothschild geb. 4. Sept. 1863 gest. 17. Febr. 1905 Friede ihrer Asche. |

Jenny Neuhahn, geborene Rothschild, wurde geboren am 4. September 1863 als Tochter des Landwirts **Salomon Rothschild** und dessen Ehefrau **Sara, geborene Jakob** aus Goddelsheim.

Ihr Ehemann war der Kaufmann **Joseph Neuhahn**. Dessen Bruder war **Selig Neuhahn** (Grab 35). Jenny Neuhahn starb mit 41 Jahren am 17. Februar 1905 in Grebenstein. Ihre Kinder waren Moritz *1882, Selma *1889 und Frieda *1890. Moritz und seine Frau lebten in Eschwege. Dort starb der verwitwete Vater Josef. Moritz und seine Frau – auch die Schwester Frieda – wurden im Holocaust ermordet.

Jenny Neuhahn starb mit 42 Jahren am 17. Februar 1905 in Grebenstein im Haus Nr. 334, heute Hofgeismarer Straße (heutige Nummer unklar).

55. Rebecka Rosenbaum, geborene Strauß – 1905

Der ursprüngliche Grabstein wurde nach seiner Zerstörung nach 1945 ersetzt durch einen anonymen Stein mit dem Motiv des Davidsterns und der Inschrift: Hier liegt ein Gemeindemitglied. Durch die Aufzeichnung Baruch Wormsers kann das Grab Rebekka Rosenbaum zugeordnet werden.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|--|--|
| מרת רבקה אשת ר' יצחק רצענבוים נפטרה אור ליום ו ערב סוכות תר'ס' | Frau Rivka Frau v. Rabbi Izhak Rosenbaum verstorben Vorabend Freitags Vorabends Sukkots [5]666 |

Deutsche Inschrift nach Wormser

Rebecka Rosenbaum geb. Strauss 21.3.1824 - 12.X.1905
[Schreibweise des Namens bei Wormsers abweichend]

Rebecka Rosenbaum, geborene Strauß, wurde geboren in Amöneburg am 24. März 1824 als Tochter des Kaufmanns **Baruch Strauß** und dessen Ehefrau **Frommet Strauß, geborene Katz**. Rebecca heiratete 1849 den Metzger **Isaak Rosenbaum** (Grab Nr. 31). Ihre Kinder waren, Julie *1850, Siemon *1851, Josuah *1853, Rosalie *1857, Siegmund *1860 und Hermann *1863.

Rebecka Rosenbaum starb mit 81 Jahren am 12. Oktober 1905 in Grebenstein im Haus Nr. 37, heute Markt 4.

56. Aron Hammerschlag – 1906

Die hebräische Inschrift der Vorderseite ist zerstört,
sie wurde ergänzt durch die Transkription und Übersetzung der Aufzeichnungen Baruch Wormsers.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|---|---|
| אהרן בר משה האמරשלאג מהאלצהייזען מת ביום ש'ק' ה' שבט ת'ר'ס' | Aharon Sohn b. Mosche Hammerschlag aus Holzhausen gestorben am heiligen Schabbat 5. Schwat [5]666 |

Der Handelsmann **Aron Hammerschlag** wurde geboren am 28. Oktober 1836 in Holzhausen als Sohn des Handelsmannes **Moses Hammerschlag** (Grab Nr. 9) und dessen Ehefrau **Sara Hammerschlag, geborene Dahl**.

Seine Ehefrau in erster Ehe war **Amalie Hammerschlag, geborene Kugelmann** (Grab Nr.44).

Seine Ehefrau in zweiter Ehe war **Karoline Hammerschlag, geborene Salomon**.

Seine Kinder waren: Moses *1862, Gustav *1864, Minna *1866, Bertha, *1868, Salli, 1869, Albert *1870, Hermann *1873, Louis *1875, Julius *1877, Frieda *1879, Simon, 1879 und Hugo *1882.

Auf dem Grebensteiner Friedhof liegen zwei seiner Söhne begraben: **Hugo und Hermann Hammerschlag** (Grab Nr. 51). Seine Cousins waren **Moses Hammerschlag** (Grab 64) und **David Hammerschlag** (Grab Nr. 66).

Aron Hammerschlag starb in Holzhausen mit 69 Jahren am 3. Februar 1906 in der Kasselerstraße Haus Nr. 44 (heutige Nummer?).

Dtsch. Inschrift n. Wormser

[Rückseite]
Hier ruht in ...
Aron Hammerschlag
aus Holzhausen
geb. 28. Oktober 1836
gest. 3. Februar 1906
Friede seiner Asche

57. Julie Mandelstein, geborene Blum – 1908

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|-----------------------|
| פָּנָה | Hier ruht | [Rückseite] |
| אשֶׁה צוֹפִיה הַלִּיכוֹת בֵּיתָה | [die] Frau die das Rechte in ihrem Hause im Auge behielt | Hier ruht in ... |
| דְּרַשָּׁה טֻוב בָּעֵלָה וְאֶת בְּנָה | [die] sich sorgte um ihren Mann und ihren Sohn | Julie Mandel... |
| מִרְתָּה יְאֹלְכָעֵן בֶּת בְּנִימָן | Frau Julchen Tochter des Benjamin | geb. Blum |
| אֲשֶׁת אַבְרָהָם מַנְדְּאַלְצְטִין | Ehefrau des Avraham Mandelstein | geb. 4. März 1850 |
| מַתָּה יְום שְׁבַת ק' ה' תְּמוֹז תְּרִיכָ' לְפָ"ק | gestorben am heiligen Sabbat 5. Tamuz [5]668 nach kurzer Rechnung | gest. 4. Juli 1908 |
| וְנִקְבָּרָה יְום ב' ז' בָּז | und begraben am Montag 7. des gleichen Monats | Sanft ruhe ihre Asche |
| 'תְּנִצְּבָה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | |

Julie Mandelstein, geborene Blum, wurde geboren in Frielendorf am 4. März 1850 als Tochter des Handelsmannes **Wolf Blum** und dessen Ehefrau **Perle Blum, geborene Hirsch**.

Sie heiratete 1881 den Kaufmann **Albert Mandelstein** (Grabstein zerstört, gestorben 1934). Ihr Sohn war Bernhard *1883.

Ihr Schwiegervater war **Beer Mandelstein** (Grab Nr. 17), ihre Schwiegermutter **Sara Mandelstein, geborene Katzenstein** (Grab Nr. 36).

Julie Mandelstein und ihre Familie hatte am Hochzeitsberge Nr. 185 gewohnt. Sie starb mit 58 Jahren am 4. Juli 1908 in Grebenstein im Haus ihres Sohnes Bernhard Mandelstein *1883 im Haus Nr. 183, heute Graben 1.

58. Moritz Rosenbaum – 1912

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|---|--|
| פ"ג בchor תועלת כל' עשה רוחו בדבר ובכתב הגיד דעתו מייכאל בר יצחק ראזענבוים מאםמענהיזען נפטר יומ עש'ק כ תמוז ונקבר יומ א כ"ב בו תרע"ב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [ein] junger Mann dessen Geist zum Wohl der Gemeinschaft begeisterte [er hat] in Text und Schrift seine Meinung dargelegt Michael Sohn des Izhak Rosenbaum aus Immenhausen verstorben am Vorabend des heiligen Sabbats 20. Tamuz und begraben am Sonntag 22. des gleichen Monats [5]672 nach kurzer Rechnung Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Moritz Rosenbaum Immenhausen geb. 23. Febr. 1877 gest. 5. Juli 1912 |

Der Kaufmann **Moritz Rosenbaum** wurde geboren in Immenhausen am 23. Februar 1877 als Sohn des Kaufmanns **Isaak Rosenbaum** (Grab Nr. 50) und dessen Ehefrau **Johanna, geborene Cohn** (Grab Nr. 33).

Sein Großvater war der Schreinermeister **Michael Rosenbaum** (Grab Nr. 18),
seine Großmutter war **Röschen Rosenbaum, geborene Elienstein** (Grab Nr. 22).

Der ledige Moritz Rosenbaum starb mit 35 Jahren am 5. Juli 1912 in Immenhausen in der Mittelstraße Nr. 32 (heutige Nr.?).

59. Michael Neuhahn – 1913

Nach dem II. Weltkrieg errichteter Gedenkstein für ein zerstörtes Grabmal. Motiv: Davidstern, Inschrift: Hier liegt ein Gemeindemitglied.

Nach der Liste der Inschriften von Baruch Wormser war die Inschrift des Grabsteins wie folgt:

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|---|--|
| אִישׁ זָקֵן וְשַׁבַּע יְמִים יְחִיאֵל בֶּן יוֹסֵף נַיְהָה מַתְּ יָא שְׁבָט תְּרִיעָג | Alter Mann und an Tagen gesättigt Yechiel Sohn v. Josef Neuhahn gestorben 11. Schvat [5]673 |

Deutsche Inschrift

| |
|------------------------|
| [Rückseite] |
| Michael Neuhahn |
| 13.11.1821 - 19.I.1913 |

Der Kaufmann **Michael Neuhahn** wurde in Meimbressen geboren als Sohn des Handelsmannes **Joseph Neuhahn** und dessen Ehefrau **Rickchen Neuhahn, geborene Seligsbach**, beide verstorben in Meimbressen.

Seine Ehefrau war **Blümchen Neuhahn, geborene Adler** (Grab Nr. 46).

Sein Sohn war **Selig Neuhahn** *um 1851 (Grab Nr. 45) und **Selig Neuhahn** * 1853 (Grab Nr. 45).

Sein Enkel war **Moritz Neuhahn**, *1882 in Grebenstein – Tod am 9. Oktober 1944 Auschwitz

Michael Neuhahn starb mit 91 Jahren am 1. Januar 1913 in Grebenstein im Hause 334 (heutige Straße?).

60. Jakob Hahn – 1914

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|---|
| פ"נ איש נכבד ותמים מעשייו היו טובים ושלימים יעקב בר אברהם האהן מת ביום א' י' אדר ... ונקבר ביום 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [ein] verehrter und aufrichtiger Mann seine Taten waren gut und vollkommen Jakov Sohn des Avraham Hahn starb am Sonntag 10. Adar und wurde begraben am Tag ... Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Jakob Hahn geb. 3. Juni 1849 zu Altenburg bei Felsberg gest. 8. März 1914 ... ein |

Der Handelsmann **Jakob Hahn** wurde geboren am 3. Juni 1849 in Altenburg als Sohn der **Friederike Hahn**.

Nach dem Heiratsregister der jüdischen Gemeinde war Jacob Hahn unehelich geboren, die hebräische Inschrift benennt als Vater **Abraham Hahn**.

Er heiratete 1869 **Schönchen Hahn, geborene Mandelbaum** (Grab 62).

Jakob Hahn starb mit 64 Jahren am 8. März 1914 im Hause Nr. 37, heute Markt 4.

61. Blümchen Mandelbaum – 1914

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|-----------------------|--|--|
| פ"נ | Hier ruht | [Rückseite] |
| הבטולה צנעה בכל דרכיה | [die] auf allen [ihren] Wegen bescheidene Jungfrau | Hier ruht in Gott |
| ישרה ותמיימה במעשהיה | ehrlich und aufrichtig in ihren Taten | unsere geliebte Tochter und Schwester |
| יגיע כפיה תוכל | von der Hände Arbeit wirst dich ernähren | Blümchen Mandelbaum |
| אשריה וטוב לה | glücklich und zufrieden wird sie sein | geb. d. 1. Mai 1860 |
| ... | ... | [Es heißt] nicht sterben |
| מאנדעלבויים | Mandelbaum | [lebt] man im Herzen |
| ... נפטרה | verstorben ... | der Menschheit fort |
| ... ונקברה | und begraben ... | |
| 'ת'ניצ'בה | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | |

Blümchen Mandelbaum wurde geboren in Grebenstein am 1. Mai 1860 als Tochter des Handelsmannes **Joel Mandelbaum** und dessen Ehefrau **Julchen (Giedel) Mandelbaum, geborene Kaiser**.

Ihr Bruder war **Jesaias Mandelbaum**.

Blümchen Mandelbaum starb mit 54 Jahren am 1. Mai 1860 in Grebenstein Hause Nr. 341, heute Udenhäuser Straße 19.

62. Schönchen Hahn - 1909

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|------------------------|--|---------------------------|
| פ"ג | Hier ruht | [Rückseite] |
| ... | ... | Hier ruht in Gott |
| ... | ... | Schönchen Hahn |
| מרת שינה מאנדעלבויים | Frau Scheina Mandelbaum | geb. Mandelbaum |
| אשת יעקב בר אברהם האהן | Ehefrau des Jakob Sohn des Avraham | geb. d. 2. August 1829. |
| נפטרה ... | verstorben ... | gest. d. 22. Januar 1909. |
| 'ת'נ'צ'ב'ה | ... | Sanft ruhe ihre Asche. |
| | Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | |

Schönchen Hahn, geborene Mandelbaum, wurde geboren in Grebenstein am 2. August 1829 als Tochter des

Handelsmannes **Jesajas Mandelbaum** und dessen Ehefrau **Mina Mandelbaum, geborene Hirsch**.

Sie heiratete 1869 den Handelsmann **Jacob Hahn** (Grab Nr. 60).

Schönchen Hahn starb mit 79 Jahren am 22. Januar 1909 in Grebenstein im Hause Nr. 265, heute Schachtener Straße 6.

63. Minna Meyer, geborene Helbing – 1919

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| פ"ג אשה נעימה והצנואה מיינע אשת רפאל מייר מהאלברזטאדט מתה ביום ה יט כסלו ונקברה ביום א בכ בז בשנת תרף ל'פ"ק 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [die] angenehme und bescheidene Frau Minna Ehefrau des Rafael Meyer aus Halberstadt Gestorben am Donnerstag 19 Kislev und begraben am Sonntag 22. des gleichen Monats im Jahr [5]681 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht unsere liebe Mutter Minna Meyer geb. Helbing aus Halberstadt geb. 15. August 1836 gest. 11. Dezbr. 1919 Friede ihrer Asche |

Minna Meyer, geborene Helbing wurde geboren in Sondershausen am 15. August 1836 als Tochter des

Tischlermeisters **Wilhelm Helbing** und dessen Ehefrau **Ida Helbing, geborene Kämmerer**.

Ihr Ehemann war der Gastwirt **Rafael Meyer**.

Baruch Wormser notiert in seinen Aufzeichnungen, dass es sich bei Minna Meyer um eine Konvertitin handelt.

Minna Meyer starb mit 83 Jahren am 11. Dezember 1919 in Grebenstein (Straße und Hausnummer nicht angegeben).

64. Moses Hammerschlag – 1920

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|--|---|
| משה בן ישראל | Mosche Sohn des Israel | [Vorderseite] |
| נפטר בטבת התרפא | Verstorben 2. Tevet [5]681 | Moses Hammerschlag |
| יגיע כפיך כי תאכל | Von der Arbeit deiner Hände wirst dich ernähren | aus Holzhausen. |
| אשריך וטוב לך | Glücklich und zufrieden wirst du sein [Deutsche Inschrift darunter] | geboren am 15. September 1838, gestorben am 13. Dezember 1920. |

Der Privatmann **Moses Hammerschlag** wurde geboren am 15. September 1838 in Holzhausen als Sohn des Handelsmannes **Israel Hammerschlag** und dessen Ehefrau **Esther Hammerschlag, geborene Thal**, aus Helmarshausen.

Seine Ehefrau war **Jeanette Hammerschlag, geborene Löwenthal** aus Woltershausen bei Göttingen. Ihre Kinder waren Julius *1867, Robert *1868, Julie *1869, Ida *1871, Adolph *1873, Siegmund *1874 (Tod im Ghetto Minsk), Levi (Louis) *1874, Alfred und Ferdinand *1879, Bertha *1881 (Tod in Auschwitz), Meta *1884 und Arthur *1886.

Moses Hammerschlag starb mit 82 Jahren am 13. Dezember 1920 in Holzhausen, er wohnte in der Kasseler Straße 27 (heutige Nummer?).

65. Minna Katzenberg, geborene Osterwald – 1921

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|---|
| פ"ג אשה ישרה ו נעימה תפארת בעלה ובניה ה"ה מערלע בת מענקא נפטרה כ"ח ניסן תרפ"א 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht [die] ehrliche und angenehme Frau Krönung ihres Ehemanns und der Söhne dies sei Merele Tochter des Menka verstorben 28. Nissan [5]681 Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Vorderseite] Hier ruht in Gott Minna Katzenberg geb. Oswald geb. 4. Febr. 1841, gest. 6. Mai 1921. Sanft ruhe ihre Asche |

Minna Katzenberg, geborene Osterwald, wurde geboren in Mühlheim an der Möhne am 4. Februar 1841.

Sie war die Witwe des Metzgermeisters und Handelsmannes **Moses Katzenberg** (Grab Nr. 47).

Ihre Kinder waren Moses *1870, Julius *1872, Antonie *1873, Johanna *1875, Selma *1876, Emma 1878, Willi *1879 und Louis *1881.

Minna Katzenberg starb mit 80 Jahren am 6. Mai 1921 in Grebenstein im Haus Nr. 271 (heutige Nummer unklar, vermutlich zwischen Steinweg Nr. 5 und 7).

66. David Hammerschlag und Esther Hammerschlag – 1922

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift nach Wormser |
|---|---|--|
| פ"נ הנעים בחיהם ובמוותם לא נפרטו ה'ה'ר' דוד בר דוד 'מת ע'ו' מראחון ת'ר'פ'ג ואשתו מרת אסתר ב' ברוך 'מותה ע'ו' תמוז ת'ר'פ'ב ל'פ'ק ת'נ'צ'בה | Hier liegen hingebungsvoll in ihrem Leben Und nicht im Tod getrennt David Sohn des Rabbi* David [er] starb [am] 15 Cheschwan [5]683 und seine Frau Frau Esther Tochter des Baruch [sie] starb [am] 15 Tammus [5]682 nach kurzer Rechnung Ihre Seelen seien eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] David Hammerschlag aus Holzhausen 17.3.1850 – 3.11.1922 Emma Hammerschlag, geb Cohn 1.3.1854 - 12.7.1922 |

Der Handelsmann **David Hammerschlag** wurde geboren in Holzhausen am 17. März 1850 als Sohn des Handelsmannes **Israel Hammerschlag** und dessen Ehefrau **Esther (Emma), geborene Thal**. Sein Bruder war **Moses Hammerschlag** (Grab Nr. 64). Auch ein Onkel hieß Moses (Grab Nr. 9). Dessen Sohn Aaron Hammerschlag (Grab Nr. 56) war Davids Hammerschlags Vetter.

David Hammerschlags Ehefrau war Esther (Emma), geborene Thal (siehe nächste Seite). Er starb mit 72 Jahren am 3. November 1922 in Holzhausen im Haus Nr. 6 ½ (heutige Hausnummer ?).

*Rabbi ist in diesem Fall eine Ehrenbezeichnung für einen Kenner der heiligen Schrift.

Esther Hammerschlag, geborene Cohn wurde geboren in Wöllmershausen am 1. März 1854 als Tochter des **Baruch Cohn** und dessen Ehefrau **Rickchen, geborene Löwenstein**.

Sie heiratete 1880 David Hammerschlag. Ihre gemeinsamen Kinder waren Isidor *1881, Julius *1883, Frida *1884, Richard *1886, Else *1887, Jenni *1889 und Alfred *1893

Esther Hammerschlag starb mit 68 Jahren am 12. Juli 1922 in Holzhausen im Haus Nr. 6 ½.



Ein Foto (links) von 1986 zeigt die noch intakte Vorderseite mit der offensichtlich neu eingeklebten Inschriftenplatte.
Diese wurde nach 1986 zerstört und entfernt.
(Foto: M. Dorhs)

67. Ernestine David, geborene Götz – 1924

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|---|--|
| פ"ג אשה ישרה ונעימה הלכה בדרכּ תמיימה עשתה צדקה כל ימיה והדריכה לתורה אתת בניה ה"ה מרת טריינא בת ההב"ר יעקב הכהן ז"ל מתה בליל א' של סוכות ונקברה ביום ב' חוה"מ שנת תרפ"ה לפ"ק ת' נצ'בה | Hier ruht [die] ehrliche und angenehme Frau den aufrichtigen Weg [ist sie] gegangen an Wohltätigkeit [hat sie] alle ihre Tage teilgenommen und ihre Söhne zur Tora angewiesen dies ist Frau Triena Tochter des [?] Jakob HaCohen seligen Angedenkens verstorben in der Nacht [des] 1. Tages des Sukkot und begraben am Tag 2. Chol Ha Moed des Jahres [5]685 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Hier ruht Ernestine David geb. Götz geb. 21.9.1843 gest. 13.10.1924 |

Ernestine David, geborene Götz, wurde in Hohensalza in Posen geboren.

Sie war sie Witwe des Kaufmanns **Meyer David** und die Mutter des Kaufmanns **Wilhelm David** *1882.

Sie lebte bis zu ihrem Tod zusammen mit der Familie ihres Sohns Wilhelm in der Unteren Hofstraße 6. Wilhelm, seine Frau Regina, geborene Gottstreu *1882, und seine Tochter Ruth *1913 überlebten wie durch ein Wunder die Haft im KZ Theresienstadt und wohnten von 1945 bis zu ihrer Auswanderung in die USA 1952 wieder in Grebenstein.

Ernestine David starb mit 81 Jahren am 13. Oktober 1924 in Grebenstein, Untere Hofstraße 6, heute Untere Hofstraße 32.

68. Nanni Gans, geborene Schulhaus – 1926

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|------------------------|---------------------------------------|--|
| אשֶׁת חַיל מֵי יָמָצָא | Eine tapferere Frau wer findet [sie]? | [Vorderseite] Nanni Gans geb. Schulhaus 1838. 1926. |

Nanni Gans, geborene Schulhaus wurde in Nentershausen am 17. April 1838 geboren als Tochter des **Aaron Schulhaus** und seiner Ehefrau **Jette Schulhaus, geborene Kaiser**.

Sie war die Witwe des Buchbinders **Nathan Wolf Gans** (Grab Nr. 35). Ihre Kinder waren Rosalie *1868 und Louis Wolf Gans *1872. Nanni Gans starb mit 87 Jahren in Grebenstein.

Nanni Gans starb mit 87 Jahren in Grebenstein am 26. Januar 1926 im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße Nr. 8.

69. Bertha Neuhahn – 1926

Nach dem II. Weltkrieg errichteter Gedenkstein für ein zerstörtes Grabmal. Motiv: Davidstern, Inschrift: Hier liegt ein Gemeindemitglied.

Nach der Reihenfolge der Gräber auf der Liste der Inschriften von Baruch Wormser handelt es sich um das Grab von Bertha Neuhahn, geborene Marcussohn. Ein Bruchstück ihres Grabsteins, aufgefunden in der Hecke im März 2023, kann eindeutig diesem Grab zugeordnet werden.

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift nach Wormser |
|---|--|---|
| ברינה בת מרדכי אשת חיים בר יחיאל 'מתה ביום הכפורים תרפ"ז | Braina Tochter v. Mordechai Frau v. Chaim Sohn v. Yehiel gestorben am Jom Kippur 5687 | Bertha Neuhahn geb. Marcussohn 6.1.1859 - 18.9.1926 |



Bertha Neuhahn, geborene Marcussohn, wurde geboren in Herrnhausen bei Hannover am 6. Januar 1859.
Sie war die Ehefrau des Kaufmanns **Selig Neuhahn** (Grab Nr. 45) und die Mutter des Kaufmanns **Gustav Neuhahn**. Ihre Kinder waren Gustav *1886 und Dina *1890. Bertha Neuhahn starb mit 67 Jahren am 18. September 1926 in Grebenstein im Haus Nr. 131, heute Marktstraße 12

Bild links: Bruchstück des Grabsteins von Bertha Neuhahn (Foto: J. Drinnenberg)

70. Sarah Israelsohn – 1928

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|--|--|
| שרה ישראלזון | Sara Israelsohn 4. Sivan [5]688 [nach Wormser] | [Vorderseite] SARAH ISRAELOHN GEB. 20.I.1866 GEST. 23.5.1928 |

Sarah Israelsohn, wurde geboren in Vöden, Kreis Höxter am 20. Januar 1866

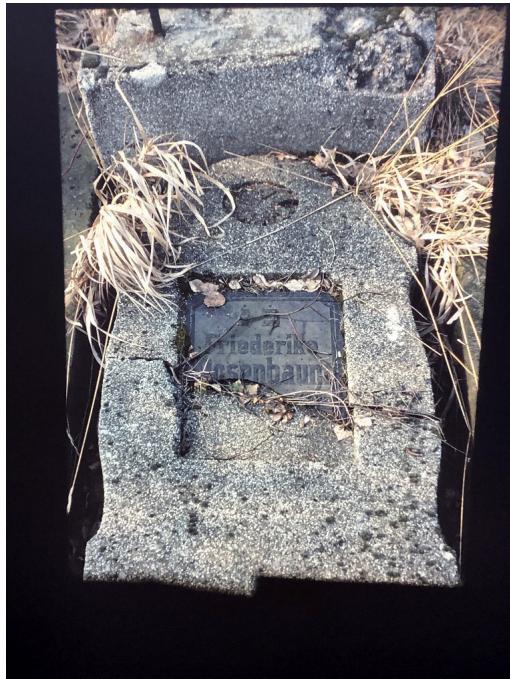
Sie war die Haushälterin des Viehhändlers **Jakob Goldwein**.

Sarah Israelsohn starb mit 62 Jahren am 23. Mai 1928 im Haus des Jakob Goldwein, Haus Nr. 52, heute Bahnhofstraße Nr. 14.

71. Friederike Rosenbaum – 1927

Der Grabstein zeigt zwei Fassungen für Inschriftenplatten, keine davon ist mehr erhalten. Eine Aufnahme von 1986 zeigt den Grabstein liegend und zerbrochen, aber noch mit einem Reststück der Inschriftenplatte - somit ist der Stein eindeutig zuzuordnen.

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|--|
| רִנְבָּם | Hier ruht | [Vorderseite] Friederike Rosenbaum 22.2.1845 - 19.6.1927 |



Friederike (Frommtchen) Rosenbaum war die uneheliche Tochter der Paula Rosenbaum.
Sie starb mit 82 Jahren am 19. Juni 1927 in Grebenstein.

Bild links: Aufnahme des Grabsteins von 1986 (Foto: M. Dorhs)

72. Heinemann und Jeanette Plaut – 1929 und 1933

Deutsche Inschrift Vorderseite

Hier
ruht in Gott
mein lieber Mann
Heinemann
Plaut
Lehrer a.D.
geb. 14. Oktober 1844
gest. 3. März 1929
Ruhe sanft!
Jeanette
Plaut
geb. Werthan
geb. 13. Januar 1850
gest. 31. Dezember 1933.
Ruhe sanft!

Der hochangesehene Lehrer außer Diensten **Heinemann Plaut** wurde geboren am 14. Oktober 1844 in Rothenburg an der Fulda als Sohn des Goldarbeiters **Judemann Plaut** und dessen Ehefrau **Sara Plaut, geborene Speier** (Grab Nr. 37)

Seine Ehefrau war **Jeanette Plaut, geborene Werthan.**

Heinemann Plaut starb mit 84 Jahren am 3. März 1929 in Grebenstein

Jeanette Plaut wurde geboren in Rothenburg am 13. Januar 1850 als Tochter des **Geisel Josef Werthan** und dessen **Ehefrau Dina Werthan.**

Jeanette Plaut starb mit 83 Jahren am 31. Dezember 1933 in Grebenstein im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße Nr. 8.

73. Herz Voremburg – 1930

Hebräische Inschrift

Übersetzung

| | |
|--|---|
| פ"ג איש חכם ויקר מהולל בשערים רואה עדתו בצדק ובמשרים הדיריך בצדק בני ביתו רואה עדתו בצדק ובמשרים הדיריך בצדק בני ביתו מת ביום ה טז סיון ונכבר ב' עשך י'ז בו תר"צ לפ"ק תנצ'בה | Hier ruht [ein] kluger und werter Mann, gelobt an [den] Stadttoren Hütete seine Gemeinde mit Gerechtigkeit und leitete die Familie zum rechten Weg Dies ist Naftali Sohn des Jakov Vorenberg [er] starb am Donnerstag 16. Sivan und [wurde] begraben am Vorabend des heiligen Schabbats 17. des gleichen Monats [5]690 nach kurzer Rechnung Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens |
|--|---|

Deutsche Inschrift Vorderseite

Hier ruht
mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwieger und Großvater
Herz Voremburg
geb. zu Meimbressen
19.9.1863,

Der Viehhändler **Herz Voremburg** wurde geboren in Meimbressen am 19. September 1863 als Sohn des Handelsmannes **Jacob Voremburg** und dessen **Ehefrau Dinchen, geborene Levi**. Er war der Ehemann der **Karoline Voremburg, geborene Meyer**. Seine Kinder waren Ernst Voremburg *1900, Jacob *? und Dina *?. Herz Voremburg wird um 1900 als Gemeindevorsteher genannt. Herz Voremburg starb mit 66 Jahren am 11. Juni 1930 in Grebenstein im Haus Nr. 347, heute Friedrichstaler Straße 1

74. Meier Rothschild und Berta Rothschild – 1930 und 1931

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|---|---|
| פ"נ ר֔ב מַיִּיר בֶּן שְׁמֻעוֹן מָה שָׁנָה מַלְמֵד וְשָׁעָן נָאמֵן בְּקָדְשָׁךְ הָאָמֵן מֵת בַּיּוֹם ב' י' בָּאָב וּנְקַבֵּר בַּיּוֹם ה' י'ג ב'ו שָׁנָת תְּרִצָּה לְפָ"ק מִרְתָּה בָּעֲרַטָּה בָּת ר' שְׁלֹמָה אֲשֶׁת ר' מַיִּיר עֲטָרָת בָּעֵלה וְתִפְאָרָת בְּנֵיה מַתָּה בַּיּוֹם ה' ר'חַח נִיסְן וּנְקַבֵּרָה בַּיּוֹם א' ד' ב'ו שָׁנָת תְּרִצָּה לְפָ"ק תְּנִצְבָּה | Hier ruhen Rabbi Meyer Sohn des Rabbi Schimon 45 Jahre Lehrer und treuer Gesandter der Gemeinschaft in der heiligen Gemeinde von Hoof gestorben am Montag 10. Av und begraben am Donnerstag 13. des gleichen Monats [im] Jahr [5]690 nach kurzer Rechnung Frau Berta Tochter des Rabbi Schlomo Ehefrau des Rabbi Meir Krone ihres Mannes und Zierde ihrer Söhne gestorben am Donnerstag Anfang des Monats Nissan und begraben am Sonntag 4. des gleichen Monats des Jahres [5]691 nach kurzer Rechnung Ihre Seelen seien eingebunden im Bunde des Lebens | [Vorderseite] Hier ruhen unsere lieben Eltern Meier Rothschild Lehrer a.D. geb. 9.5.1861, gest. 4.8.1930 Berta Rothschild, geb. Lorge geb. 14.4.1863, gest. 19.3.1931. |

Der Lehrer im Ruhestand **Meier Rothschild** wurde geboren in Zimmersrode am 9. Mai 1861 als Sohn des Handelsmannes **Simon Rothschild** und dessen Ehefrau **Gella Rothschild**, geborene Blumenfeld (aus Homberg). Seine Ehefrau war Berta **Rothschild, geborene Lorge**, geboren am 14. April 1931 in Harmuthsachsen als Tochter von Salomon und Hannchen Lorge. Ihre Kinder waren Berthold *1889, Gertrud *1893 (Ehefrau des Gustav Neuhahn) und Siegfried *1895. Meier Rothschild starb mit 68 Jahren am 4. August 1930 in Geestemünde. Berta Rothschild starb am 19. März 1931 mit 69 Jahren in Kassel.

75. Rickchen Vorenberg – 1931

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|---|
| פ"ג אשה מהוללה וישראל ונעימה במעשייה רבקה בת אריה יהודה מתה בש'ט ב'יום ב סיוון תרצא לפ"ק 'ת' נצ'ב'ה | Hier ruht [die] gepriesene und ehrliche und in ihren Taten angenehme Frau Rivka Tochter des Arieh Jehuda gestorben in hohem Alter am 2. Sivan [5]691 nach kurzer Rechnung Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Vorderseite] Frau Rickchen Vorenberg geb. Möllerich geb. 16. November 1851, gest. 5. Juni 1931. Krone des Lebens, Glück ohne Ruh Liebe warst Du |

Rickchen Vorenberg, geborene Möllerich, wurde geboren in Niederelsungen am 16. November 1851 als Tochter des **Levy Möllerich** und dessen Ehefrau **Marianne Möllerich, geborene Hamberg.**

Sie war die Ehefrau des Handelsmannes **Samuel Vorenberg** (Grab Nr. 53) und die Schwiegertochter des Handelsmannes **Beer Vorenberg** (Grab Nr. 42) und dessen Ehefrau **Hannchen Vorenberg, geborene Rosenbaum** (Grab Nr. 1)

Rickchen und Samuel Vorenberg hatten 13 Kinder: Johanna *1874, Ida *1876, Felix *1877, Mathilde *1878, Jenny *1850 (Tod im Ghetto Minsk), Minna *1882, Willi *1883 (Tod in Bergen Belsen), Siegmund *1884, Helen *1886, Adolf *1887, Sophie *1888, Cäcilie *1890 und Bernhard *1893. Rickchen Vorenberg starb mit 79 Jahren am 5. Juni 1931 in Grebenstein.

Sie wohnte mit ihrer Familie in Grebenstein im Hause 263, heute Schachtener Straße 10.

76. Salomon Rosenbaum – 1930

Die rechte Seite des Doppelgrabes war für Salomon Rosenbaums Ehefrau Flora Rosenbaum vorgesehen (ermordet 1942).

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|---|--|--|
| פ"נ החבר שלמה בר יצחק מנהיג דגליל הפגיזמר איש נכבד צדיק תמים חכמתו אהבתנו וצדקתו על רבים כשמש הופיע מת ביום א כסלו תרצא לפ"ק 'ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht der Freund Schlomo Sohn des Izhak [ein] großer Anführer von Hofgeismar [und] verehrter, gerechter und aufrichtiger Mann Seine Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit auf viele wie eine Sonne erstrahlt gestorben am 1. Tag des Kislevs [5]691 nach kurzer Rechnung Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Rückseite] Salomon Rosenbaum geb. 18. März 1853, gest. 20. November 1930. |

Der Vorsteher der jüdischen Gemeinde und Kreisvorsteher **Salomon Rosenbaum** wurde geboren in Grebenstein am 18. März 1853 als Sohn des Metzgers und **Kaufmanns Isaak Rosenbaum** (Grab. Nr. 31) und dessen Ehefrau **Rebekka, geborene Strauß**, (Grab Nr. 55) Er war der Ehemann der **Flora Rosenbaum, geborene Wertheim** (Tod in Theresienstadt). Ihre Kinder waren: **Clara (Claire) Wormser, geborene Rosenbaum** *1884 (Tod in Theresienstadt), **Charlotte Jakobs, geborene Rosenbaum** *1887 (ermordet in Majdanek) und **Frieda Weil, geborene Rosenbaum** *1889 (Schicksal unbekannt). Salomon Rosenbaum starb mit 77 Jahren am 20. November 1930. Er wohnte mit seiner Familie im Haus Nr. 147, heute Obere Hofstraße 3.

77. Bertha Rosenbaum – 1931

Nach dem II. Weltkrieg errichteter Gedenkstein für ein zerstörtes Grabmal. Motiv: Davidstern, Inschrift: Hier liegt ein Gemeindemitglied.

Nach der Reihenfolge der Gräber auf der Liste der Inschriften von Baruch Wormser handelt es sich um das Grab von Bertha Rosenbaum.

Die Inschrift wurde von dieser Liste übernommen:

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung |
|--|---|
| 'מִרְתָּה בֶּרְעֵנְדָל רָאצְנְבּוּם בָּתָ אלִיכִים הַכֹּהן מַתָּה ח' תְּמוֹז תֶּרְצָא' | Frau Brendel Rosenbaum Tochter v. Eljakim HaCohen gestorben 8. Tamuz [5]691 |

Deutsche Inschrift nach Wormser

Frau Wwe Aron Rosenbaum,
Bertha geb Cohn 15.7.1849 -
23.6.1931

Bertha Rosenbaum, geborene Cohn, wurde geboren in Wanfried am 15. Juli 1849 als Tochter des Arztes **Gustav Marcus Cohn** (Grab Nr. 41) und dessen Ehefrau **Regina, geborene Weck** (Schwägerin des **Isaac Rosenbaum** (Grab Nr. 31)). Sie war die Witwe des Kaufmanns **Aaron Rosenbaum** (Grab Nr. 39). Ihre Kinder waren Max Moritz *1879, Regine *1881, Rosalie *1882 (Grab Nr. 30), Johanna Emmi *1885, Ernst und Frieda *1888. Sie hatte mit ihrer Familie in Immenhausen in der Hohestraße 176 (heute ?) gewohnt.

Bertha Rosenbaum starb in Münster am 23.6.1931 und wurde in Grebenstein beerdigt.

78. Louis Gans – 1934

Hebräische Inschrift

| Hebräische Inschrift | Deutsche Inschrift (Vorderseite) |
|----------------------|--|
| ג"ג | Hier ruht Louis Gans 1872 - 1934 |

Der Kaufmann **Louis Gans** wurde geboren in Grebenstein am 29. Oktober 1872 als Sohn des Buchbinders **Nathan Wolf Gans** (Grab Nr. 35) und dessen Ehefrau **Nanni Gans, geborene Schulhaus** (Grab Nr. 68). Er war der Ehemann der **Lilly Gans, geborene Franck**. Louis Gans starb mit 61 Jahren im Elisabethkrankenhaus in Kassel am 22. August 1934. Seine Schwester war **Rosalie Gans**. Die Familie Gans wohnte im Haus Nr. 2, heute Hofgeismarer Straße 8.

79. Benjamin Möllerich – 1937

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|--|--|--|
| פ"נ ר' בנימין בן אריה יהודה המכ' לעפי מעללייריך נפ' יט שבת תרצ"ז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה | Hier ruht Rabbi Benjamin Sohn des Arieh Jehuda genannt Leffi Möllerich verst. 19. Schwat [5]697 Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens | [Vorderseite] Benjamin Möllerich 1855 - 1937 |

Der Kaufmann **Benjamin Möllerich** wurde geboren in Niederelsungen als Sohn des Handelsmannes Levi Möllerich und dessen Frau **Miriam, geborene Hamberg**. Seine Ehefrau war **Auguste Möllerich, geborene Gumbert** (Tod in Majdanek). Ihre Kinder waren Moritz *1886 (KZ Stutthof, gewaltsamer Tod in Neustadt/Holstein), Siegmund *1900 (Tod im KZ Riga), Minna *1890 (Tod im KZ Izbica), Willy *1893 (Tod in Majdanek, siehe unten) Max *1896 (Tod im KZ Auschwitz), Mathilda *1897, Julius *1898, Siegmund *1900 und Ida *1888 (verheiratet mit Gerson Katz. Gerson starb in Buchenwald, Ida starb in Auschwitz. Ihre drei Töchter wurden ebenso ermordet).

Mit Benjamin im gleichen Haus lebten sein Sohn **Willi Möllerich** mit seiner Frau **Martha** und dem **Sohn Ludwig**. Willi wurde im Vernichtungslager Majdanek ermordet, seine Frau Martha und ihr Sohn Ludwig im Vernichtungslager Sobibor.

Benjamin Möllerich starb mit 81 Jahren und 8 Monaten in Grebenstein am 31. Januar 1937 in der Oberstraße, Haus 234, heute Udenhäuser Straße 17.

80. Erwin Machol – 1980

| Hebräische Inschrift | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|----------------------|-------------|---|
| גֶּרְנָה | Hier ruht | [Vorderseite] Machol Erwin * 17.12.1905 - 1.4.1980 |

Der Kaufmann **Erwin Machol** wurde als siebtes von neun Geschwistern in Mrotschen, Kreis Wirsitz, geboren.

Er wurde 1942 als Jude und Sozialdemokrat verhaftet und in das Ghetto Riga verschleppt. Im Folgenden überlebte er das KZ Kaiserwald, das KZ Stutthof und das KZ Buschgraben bei Danzig. Schließlich musste er auf den „Todesmarsch“, der im Januar vom KZ Buschgraben nach Westen in Gang gesetzt wurde. Am 10. März 1945 wurde er von der Sowjetarmee befreit. Er lag danach 7 Monate krank im Lazarett in Lauenburg (Pommern).

Erwin Machol war in erster Ehe verheiratet gewesen mit **Erna Machol, geborene Kraftlos**, die, wie viele weitere Verwandte Erwin Machols im Holocaust ermordet wurde. 1950 kam er wieder nach Grebenstein, wo er am Hochzeitsberg Nr. 6 sein Textilgeschäft aufbaute.

Er heiratete seine langjährige Mitarbeiterin Erna Machol, geborene Hirdes.

Erwin Machol starb mit 75 Jahren am 1. April 1980 in Grebenstein.

Seine Beerdigung fand unter der größten Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Die verschwundenen Grabsteine – die Namen kehren zurück:

Dank der Aufzeichnungen Baruch Wormsers haben wir Kenntnis über 12 Grabsteine, die heute nicht mehr auffindbar sind. Acht von ihnen sind nach dem Krieg durch anonyme Gedenksteine ersetzt worden. Auf der anderen Seite überrascht, dass Baruch Wormser einige heute existierende Grabsteine nicht erwähnt. Das kann verschiedene Ursachen haben. Zwei dieser Steine standen zur Zeit seiner Aufzeichnungen noch nicht. Erwin Machol starb erst 42 Jahre später. Der Stein für Benjamin Möllerich noch nicht vorhanden, als Baruch Wormser seine Aufzeichnungen machte (Grabsteine werden immer nach einer Trauerzeit von einem Jahr gesetzt).

Abgesehen von der Möglichkeit, dass Wormser einzelne Steine übersehen haben könnte (auf dem Friedhof war vermutlich schon vor 1937/38 randaliert worden), ist überliefert, dass zuvor entwendete Grabsteine 1945 im Schutz der Dunkelheit zurück auf den Friedhof gebracht worden seien. Die amerikanische Besatzung hatte die Wiederherstellung des Friedhofs befohlen.

Im Folgenden werden die vier verschwundenen Grabsteine bzw. die vier Verstorbenen aufgeführt, die Baruch Wormser noch auflistete, die aber heute verschwunden sind.

Ihre Nummerierung folgt der Aufzählung Baruch Wormsers (grüne nummerierte Felder auf dem Lageplan II)

Nr. 18 (Zählung Wormser) Simon Brandenstein – 1878

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift |
|-----------------------------------|-----------------------------------|--|
| שמעון ב' מאיר ברנדנשטיין | Shimon Sohn des Meir Brandenstein | Simon Brandenstein 7.10.1802 - 24.4.1870* |

Der Färbermeister Simon Brandenstein wurde als fünftes von sechs Geschwistern in Hümme als Sohn des Handelsmannes Meier Brandenstein und dessen Ehefrau Sprinz, geborene Kaiser geboren.

Seine erste Ehefrau war Gittel Brandenstein, geborene Rosenbaum – sie starb nach der Geburt von Regina *1837.

Simon heiratete in zweiter Ehe Friederike (Fradchen), geborene Weingarten aus Felsberg. Ihre Kinder waren Levi *1842, Abraham *1844, Hannchen *1846, Sarchen *1849, und Sarchen *1857.

*Simon Brandenstein starb mit 76 Jahren laut Sterberegister am 24. April 1878 in Grebenstein Haus Nr. 255, heute Schachtener Straße 7.
Bei Wormser wurde das Sterbejahr irrtümlicherweise als 1870 gelesen, siehe deutsche Inschrift.

Nr. 58 (Zählung Wormser) Sara Adler, geborene Rotschild – 1919

Deutsche Inschrift nach Wormser

Sara Adler, geb Rotschild

6.I.1860 - 10.11.1919

Sara Adler, geborene Rotschild war am 6. Januar 1860 in Waltersbrück geboren.

Sie war die Tochter des Handelsmannes Simon Rotschild und dessen **Ehefrau Gella, geborene Blumenfeld**.

Sie war die Ehefrau des **Moses Adler** und Mutter des 1902 verstorbenen **Adolf Adler** (Grab Nr. 48) und der 1906 verstorbenen 12-jährigen **Thekla Adler** (geboren in Niedermeiser).

Sara Adler starb in Grebenstein im Haus Nr. 54, heute Bahnhofstraße 10.

Nr. 66 (Zählung Wormser) **Recha Neuhahn, geborene Meyer –** **1927**

| Hebräische Inschrift nach Wormser | Übersetzung | Deutsche Inschrift nach Wormser |
|-----------------------------------|--|--|
| שמעון ב' מאיר ברנדענסט"ן | Rachel Tochter des Rafael Frau des Josef Neuhahn | Recha Neuhahn geb Meyer 18.6.1868 - 23.2.1927 |

Recha Neuhahn, geborene Meyer war die zweite Ehefrau des Kaufmanns **Josef Neuhahn**.

Dessen erste Ehefrau, **Johanna, geborene Katz** (Grab Nr. 27), war gestorben am 5. April 1883.

Recha Neuhahn starb in der Wohnung ihres Stiefsohns **Moritz Neuhahn** in Grebenstein, Vor dem Obertor 334 (heutige Nummer unbekannt).

Nr. 76 (Zählung Wormser) Albert Mandelstein – 1934

Hebräische Inschrift nach Wormser

Übersetzung

Deutsche Inschrift nach Wormser

| | | |
|----------------------------------|---|--|
| 'אברהם בר דוב יב מראחxon ת'ר'צ'ה | Avraham Sohn des Dov 12. Cheschwan [5]635 | Albert Mandelstein 2. Juni 1855 – 20. Okt. 1934 |
|----------------------------------|---|--|

Der Kaufmann Albert Mandelstein wurde geboren am 1. Juni 1853 (abweichend von der Inschrift bei Wormser) als Sohn des Beer Mandelstein (Grab Nr. 17) und dessen Ehefrau Sarchen, geborene Katzenstein (Grab Nr. 36).

Albert Mandelstein heiratete 1881 Julie, geborene Blum, aus Frielendorf (Grab Nr. 57). Ihr Sohn war Bernhard Mandelstein *1883 – er wurde mit seiner Frau Else und zwei Kindern Mandelstein, Bernhard *9. Oktober 1883 in Grebenstein – Tod am 10. Mai 1942 Ghetto Bełżyce

Albert Mandelstein wird 1894/1896 als Gemeindevorsteher genannt.

Er starb im Haus Am Hochzeitsberg 185, heute Hochzeitsberg Nr. 6.

Opfer des Holocaust - Die Angehörigen der jüdischen Familien aus Grebenstein, Immenhausen und Holzhausen

Als der 81-jährige Benjamin Möllerich Ende Januar 1937 im Beisein seiner Familie auf dem Grebensteiner Friedhof beerdigt wurde, konnte sein Sohn Willi noch das Kaddisch für ihn beten. Es war die letzte Beerdigung auf dem jüdischen Friedhof vor dem Ende der NS-Zeit. Nach der sogenannten „Kristallnacht“ in Grebenstein verließen Willi Möllerich, seine alte Mutter Auguste und seine Frau Martha mit dem 3-jährigen Ludwig die Stadt. Trotz aller Erfahrungen der Verfolgung, Demütigung und Entrechtung der letzten Jahre konnten sie zu der Zeit noch nicht ahnen, welcher Leidensweg ihnen noch bevorstand.

Wie der alteingesessenen und einst hochgeschätzten Familie Möllerich aus der Udenhäuser Straße ging es auch den Nachkommen aller anderen jüdischen Familien aus Grebenstein, Immenhausen und Holzhausen.

Beim Lesen der Familiennamen auf den Grabsteinen des jüdischen Friedhofs stellt sich unausweichlich die Frage:
Was wurde aus den Kindern, Enkeln und Urenkel der einst geschätzten jüdischen Familien aus Grebenstein in der NS-Zeit?
Sie wurden vertrieben, einige mussten, bzw. konnten noch fliehen, manches Schicksal ist noch unbekannt.

Nach dem aktuellen Stand der Forschungen wurden 53 Nachkommen der Grebensteiner, Holzhäuser und Immenhäuser Juden im Holocaust ermordet - Junge und Alte. Das Schicksal der Familie Möllerich steht beispielhaft für alle. Die 84-jährige Auguste Möllerich starb 1942 in Kassel bevor die Familie deportiert wurde. Willi Möllerich war 48 Jahre und seine Frau Martha 33 Jahre alt, als sie ermordet wurden. Ihr kleiner Sohn Ludwig Möllerich war erst sieben Jahre alt.

Die folgende Namensliste steht zur Erinnerung an die ermordeten Grebensteiner, Holzhäuser und Immenhäuser Juden.

Grebenstein

David, Wilhelm *24.3.1884 in Celmeir – 1945 in Theresienstadt befreit – überlebt

David, Regine *18.3.1882 in Posen – 1945 in Theresienstadt befreit – überlebt

David, Ruth *24.7.1913 in Czarnmiken – 1945 in Theresienstadt befreit – überlebt

Gans, Rosalie *17.12.1868 in Grebenstein – Tod am 26. März 1943 Theresienstadt

Goldwein, Jacob *18.7.1870 in Grebenstein – Tod am 23. September 1942 Treblinka

Grünklee, Moritz *31.12.1880 in Grebenstein – Tod am 31. März 1942 Warschauer Ghetto

Hamberg, Helene * 24.12.1879 in Grebenstein – Tod 1942/43 Ghetto Belzyce

Jakobs, Charlotte (Lotte), geb. Rosenbaum, *15.3.1887 in Grebenstein – Tod am 3. Juni 1942 Vernichtungslager Sobibor

Kahn, Selma, geb. Neumann, *5.10.1885 in Grebenstein – Tod am 23.1.1943 KZ Auschwitz

Katz, Gerson Lion *22.3.1887 in Zierenberg – Tod am 2. Oktober 1944 im KZ Rehmsdorf, Außenlager Buchenwald

Katz, Helene, gen. Helma, *23.1.1922 – Tod am 4. Dezember 1944 KZ Stutthof

Katz, Ingeborg *26.4.1926 – KZ Stutthof, Tod am 2. Mai 1945 Neustadt/Ostsee

Katz, Marga Ilse *15. Januar 1920 – Tod am August/September 1944 KZ Stutthof

Katz, Ida, geborene Möllerich, *22. September 1888 in Grebenstein - November 1943 Auschwitz

Katzenberg, Louis *27. Juni 1881 in Grebenstein – Tod 1943 KZ Riga-Kaiserwald

Katzenberg, Mathilde, geb. Möllerich, *9. Januar 1892 in Niederelsungen – Tod 1944 KZ Riga-Kaiserwald

Katzenstein, Albert *18. Dezember 1869 in Grebenstein – Tod am 4. September 1942 Theresienstadt

Kaufmann, Klara, geb. Weil, *11. April 1889 in Grebenstein – Tod am 12. November 1941 Ghetto Minsk

Levi, Sally *3. März 1893 in Grebenstein – Tod am 21. März 1943 Sobibor

Machol, Erwin *17. Dezember 1905 in Mrochen – überlebte Ghetto Riga, Kaiserwald und Stutthof, Tod in Grebenstein 1980

Mandelbaum, Johanna *9. April 1863 in Grebenstein – Tod am 9. Juli 1944 Theresienstadt

Mandelstein, Bernhard *9. Oktober 1883 in Grebenstein – Tod 1942 Ghetto Bełżycy

Mandelstein, Else, geb. Kugelmann, *8. Oktober 1889 in Witzenhausen – Tod am 10. Mai 1942 Ghetto Bełżycy

Mandelstein, Rudolf *8. Juli 1914 in Grebenstein – Flucht nach Buenos Aires – überlebt

Mandelstein, Irma *2. September 1911 in Grebenstein – Flucht nach New York – überlebt

Mandelstein, Walter *15. August 1910 in Grebenstein – Schicksal unbekannt

Meyer, Adolf, Grebenstein – deportiert, Schicksal unbekannt

Meyer, Erwin *12. Oktober 1908 in Kassel – Tod am 28. Januar 1945 Auschwitz

Meyer, Hermann *11. Februar 1880 in Gießen – Tod am 6. November 1942 Ghetto Lodz

Meyer Jenny, geb. Vorenberg, *10. August 1880 in Grebenstein – Tod am 12. Oktober 1944 in Auschwitz

Möllerich, Auguste, geb. Gumpert, *26. Mai 1857 in Niedenstein – Tod am 28.12.1941 in Kassel

Möllerich, Willi *22. Mai 1993 in Niederelsungen – Tod am 23. Juli 1942 Majdanek

Möllerich, Ludwig *16. Dezember 1935 in Grebenstein – Tod am 3. Juni 1942 Sobibor

Möllerich, Martha, geb. Plaut, *28. Oktober 1909 in Witten – Tod am 1. Juni 1942 Sobibor

Neuhahn Frieda *7. September 1890 in Grebenstein – Tod am 3. Juni 1942 Sobibor

Neuhahn, Moritz *1. Mai 1882 in Grebenstein – Tod am 9. Oktober 1944 Auschwitz

Neuhahn Emmy, geb. Stein, *20. September 1887 in Bremke – Tod am 20. November 1942 Theresienstadt

Oberdorff, Fritz *2. Dezember 1890 Halberstadt – Tod 1941/42 Ghetto Riga

Oberdorff, Dina, geb. Neuhahn, *14. September 1890 in Grebenstein – Tod 1941/42 Ghetto Riga

Petzal, Hildegard, geb. Biber *23. Dezember 1898 in Grebenstein – Tod 1940 Ghetto Piaski

Rosenbaum, Flora, geb. Wertheim, *4. April 1858 in Witzenhausen – Tod am 28. Februar 1943 Theresienstadt

Rosenbaum, Max *7. Mai 1882 in Grebenstein – Tod 1942/43 Ghetto Lodz

Rosenbaum, Julius *15. März 1874 in Lünen, Westfalen – Tod am 27. November 1942 Auschwitz

Sassen, Antonie, geb. Katzenberg, *24. Dezember 1873 in Grebenstein – Tod am 5. Februar 1942 Euthanasie, Heilanstalt Bendorf-Sayn

Schnitzler, Emma, geb. Katzenberg, *6. April 1878 in Grebenstein – Tod am 15. Mai 1944 KZ Auschwitz

Voremberg, Willi *17. März 1883 in Grebenstein – Tod am 16. Oktober 1944 KZ Auschwitz

Weil, Frieda, geb. Rosenbaum, *29. Juli 1889 in Grebenstein – Tod im Mai 1942 Chelmno

Wormser, Baruch *11. April 1873 in Karlsruhe – 1938 KZ Buchenwald – überlebt, Flucht über England nach Palästina

Wormser, Clara, geb. Rosenbaum *27. April 1884 in Grebenstein – Tod am 19. Februar 1943 Theresienstadt

Immenhausen

Aronsohn, Erna, geborene Rosenbaum, *21. August 1881 in Immenhausen – Tod am 12. März 1943 KZ Auschwitz

Jahn, Lilli, geborene Schlüchterer, *5. März 1900 in Köln – Tod am 19. Juni 1944 KZ Auschwitz

Uhlmann, Hedwig, geb. Rosenbaum, *22. Oktober 1882 in Immenhausen – Tod 1941/1942 Ghetto Riga

Wertheimer, Therese, geb. Rosenbaum, *21. Dezember 1878 in Immenhausen – Tod am 10. Mai 1942 Ghetto Belzyce

Holzhausen

Hammerschlag, Alfred *9. August 1893 in Holzhausen – Tod 1941/1942, Ghetto Riga

Hammerschlag, Else *1. Juni 1887 in Holzhausen – Tod am 23. Januar 1943, KZ Auschwitz

Hammerschlag, Isidor Hammerschlag *7. Oktober 1881 in Holzhausen – Tod 1942 Ghetto Belzyce

Hammerschlag, Jenny *17. Januar 1889 in Holzhausen – Tod am 23. Januar 1943 Auschwitz

Hammerschlag, Julius *7. April 1883 in Holzhausen – Tod am 18. Januar 1943 Theresienstadt

Hammerschlag, Meta *22. September 1885 in Eschwege – Tod am 18. Mai 19344 Auschwitz

Hammerschlag Richard *4. Januar 1886 In Holzhausen – 20. Dezember 1940 Dachau

Hammerschlag, Siegmund *23. September 1874 – Tod am 28. Juli 1942 Ghetto Minsk

Weiterführende Literatur zum Thema:

Michael Dorhs, Nachbarn, die keiner mehr kennt, in: H. Burmeister und M. Dohrs, Hrsg. Das achte Licht, S. 143

Michael Dorhs, Der Mann mit den Inschriften. Eine Erinnerung an Baruch Wormser (1873 – 1959) aus Grebenstein, in: Jahrbuch 2024 Landkreis Kassel, S. 64-680.

Alphabetisches Namensverzeichnis

(Grüne Nummern* = fehlende Grabsteine, Zählung Wormser)

A

48. Adler, Adolf – 1902 (44)

58*. Adler, Sara, geborene Rotschild - 1919

B

32. Brandenstein, Elias – 1887

18*. Brandenstein, Simon - 1870

23. Brandenstein, Zerline, geborene Solling – 1879

C

6. Joseph HaCohen – 1851

D

67. David, Ernestine, geborene Götz – 1924

G

78. Gans, Louis – 1934

68. Gans, Nanni, geborene Schulhaus – 1926

35. Gans, Wolf Nathan – 1888

7. Grünenklee, Eliese, geborene Heilbrunn – 1858

29. Grünenklee, Joseph (Jeis) – 1884

10. Grünenklee, Samson – 1862

H

60. Hahn, Jakob – 1914

62. Hahn, Schönchen, geborene Mandelbaum – 1909

56. Hammerschlag, Aaron – 1906

44. Hammerschlag, Amalie, geborene Kugelmann – 1897

66. Hammerschlag, David – 1922

66. Hammerschlag, Esther – 1922

28. Hammerschlag, Esther, geborene Dahl – 1884

51. Hammerschlag, Hermann – 1902

51. Hammerschlag, Hugo – 1903

9. Hammerschlag, Moses – 1861

64. Hammerschlag, Moses – 1920

I

70. Israelsohn, Sarah – 1928

K

26. Katz, Gietel, geborene Holland – 1882

65. Katzenberg, Minna, geborene Osterwald – 1921

47. Katzenberg, Moses – 1900

12. Katzenstein, Caroline – 1865

34. Katzenstein, Levi – 1887

24. Katzenstein, Rahel, geborene Wichelhausen – 1881

25. Katzenstein, David – 1882

M

- 80. Machol, Erwin – 1980
- 61. Mandelbaum, Blümchen – 1860
- 8. Mandelbaum, Sara, geborene Linnemann – 1859
- 5. Mandelbaum, Wolf – 1851
- 76*. Mandelstein, Albert – 1934
- 17. Mandelstein, Beer – 1871
- 57. Mandelstein, Julie – 1906
- 36. Mandelstein, Sara, geborene Katzenstein – 1889
- 41. Marcus Cohn, Gustav – 1891
- 49. Marcussohn, Caroline, geborene Katz – 1902
- 63. Meyer, Minna, geborene Helbing – 1919
- 79. Möllerich, Benjamin – 1937

N

- 69. Neuhahn, Bertha, geborene Marcussohn – 1926
- 46. Neuhahn, Blümchen, geborene Adler – 1899
- 54. Neuhahn, Jenny, geborene Rothschild – 1905
- 27. Neuhahn, Johanna, geborene Katz – 1883
- 59. Neuhahn, Michael – 1913
- 66*. Neuhahn, Recha, geborene Meyer - 1927
- 45. Neuhahn, Selig – 1898

P

- 72. Plaut, Heinemann – 1929

- 72. Plaut, Jeanette, geborene Werthan – 1933
- 37. Plaut, Sara, geborene Speier – 1889

R

- 39. Rosenbaum, Aaron – 1891
- 52. Rosenbaum, Abraham – 1903
- 77. Rosenbaum, Bertha - 1931
- 71. Rosenbaum, Friederike - 1927
- 3. Rosenbaum, Frommet, geborene Krohn – 1867
- 31. Rosenbaum Isaac – 1887
- 50. Rosenbaum Isaac – 1902
- 33. Rosenbaum, Johanne – 1811
- 43. Rosenbaum, Julie – 1896
- 14. Rosenbaum, Mathias – 1869
- 18. Rosenbaum, Michael – 1871
- 21. Rosenbaum Minna, geborene Dalberg – 1877
- 58. Rosenbaum, Moritz – 1912
- 55. Rosenbaum, Rebekka, geborene Strauß – 1905
- 30. Rosenbaum, Rosalie - 1886
- 22. Rosenbaum, Röschen, geborene Elienstein – 1877
- 76. Rosenbaum, Salomon – 1930
- 4. Rosenbaum, Selig – 1854
- 16. Rosenbaum, Simon – 1870
- 74. Rothschild, Bertha – 1931
- 74. Rothschild Meier – 1930

U

2. Unbekannt 1855 oder 1853

11. Unbekannt – ?

19. Unbekannt – ?

20. Unbekannt – ?

V

42. Vorenberg, Bär – 1893

 1. Vorenberg, Hannchen, geborene Rosenbaum – 1853

73. Vorenberg, Herz – 1930

13. Vorenberg, Feist – 1867

15. Vorenberg, Julchen – 1870

75. Vorenberg, Rickchen – 1931

53. Vorenberg, Samuel – 1905

40. Vorenberg, Sophie – 1889

W

38. Weil, Benjamin Wolf Benno – 1890

Inhalt

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| Impressum | S. 2 |
| Quellen | S. 2 |
| Vorwort | S. 3 |
| Einführung | S. 4 |
| Grabsteine | Grab 1 bis Grab 80 |
| Fehlende Grabsteine | S. 81 |
| Opfer des Holocaust | S. 89 |
| Alphabeth. Namensverzeichnis ... | S. 92 |
| Inhalt | S. 94 |
| Lagepläne | S. 95 bis S. 98 |

Lageplan des jüdischen
Friedhofs in Grebenstein
2023

1. Hannchen Vorenberg
2. Unbekannt
3. Frommet Rosenbaum
4. Selig Rosenbaum
5. Wolf Mandelbaum
6. Joseph HaCohen
7. Elise Grünenklee
8. Sara Mandelbaum
19. Moses Hammerschlag
10. Samson Grünenklee
11. Unbekannt
12. Caroline Katzenstein
13. Feist Vorenberg
14. Mathias Rosenbaum
15. Julchen Vorenberg
16. Simon Rosenbaum
17. Beer Mandelstein

18. Michael Rosenbaum
19. Unbekannt
20. Unbekannt
21. Minna Rosenbaum
22. Röschen Rosenbaum
23. Cerline Brandenstein
24. Rachel Katzenstein
25. David Katzenstein
26. Gietel Katz
27. Johanna Neuhahn
28. Esther Hammerschlag
29. Jeis Grünenklee
30. Rosalie Rosenbaum
31. Isaak Rosenbaum
32. Elias Brandenstein
33. Johanne Rosenbaum
34. Levi Katzenstein
35. Wolf Nathan Gans
36. Sara Mandelstein
37. Sara Plaut
38. Benjamin Wolf Weil
39. Aaron Rosenbaum
40. Sophie Vorenberg
41. Gustav Marcus Cohn
42. Bär Vorenberg
43. Julie Rosenbaum
44. Amalie Hammerschlag
45. Selig Neuhahn
46. Blümchen Neuhahn
47. Moses Katzenberg
48. Adolf Adler
49. Caroline Marcussohn
50. Isaak Rosenbaum
51. Hugo und Hermann
Hammerschlag
52. Abraham Rosenbaum
53. Samuel Vorenberg
54. Jenny Neuhahn
55. Rebekka Rosenbaum
56. Aaron Hammerschlag
57. Julie Mandelstein
58. Moritz Rosenbaum
59. Michael Neuhahn
60. Jakob Hahn



Doppelgrab



Ohne Grabeinfassung

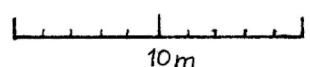


Gedenkstein

Zeichnung: Gabriele Hafermaas
auf der Basis der Liegenschafts-
karte von Geoportal Hessen

Ausarbeitung: Julia Drinnenberg

Messungen der Koordinaten der
Grabsteine: Schüler der Heinrich-
Grupe-Schule Grebenstein
© Stadtmuseum Hofgeismar



10m

A

48. Adler, Adolf – 1902
58. Adler, Sara, geborene Rothschild - 1919

B

32. Brandenstein, Elias – 1887
18. Brandenstein, Simon - 1870
23. Brandenstein, Zerline, geborene Solling – 1879

C

6. Joseph HaCohen – 1851

D

67. David, Ernestine, geborene Götz – 1924

G

78. Gans, Louis – 1934
68. Gans, Nanni, geborene Schulhaus – 1926
35. Gans Wolf Nathan – 1888
7. Grünenklee, Eliese, geborene Heilbrunn – 1858
29. Grünenklee, Joseph – 1884
10. Grünenklee, Samson – 1862

H

56. Hammerschlag, Aaron – 1906
66. Hammerschlag, David – 1922
66. Hammerschlag, Esther – 1922
51. Hammerschlag, Hermann – 1902
51. Hammerschlag, Hugo – 1903
28. Hammerschlag, Esther, geborene Dahl – 1884
9. Hammerschlag, Moses – 1861
64. Hammerschlag, Moses – 1920
60. Hahn, Jakob – 1914
63. Hahn, Schönchen, geborene Mandelbaum – 1909
44. Hammerschlag, Amalia, geborene Kugelmann – 1897

I

70. Israelsohn, Sarah – 1928

K

26. Katz, Gietel, geborene Holland – 1882
65. Katzenberg, Minna, geborene Osterwald – 1921
47. Katzenberg, Moses – 1900
12. Katzenstein, Caroline – 1865
34. Katzenstein, Levie – 1887

M

80. Machol, Erwin – 1980
61. Mandelbaum, Blümchen – 1860
49. Marcussohn, Caroline, geborene Katz – 1902
55. Mandelbaum, Wolf – 1851
8. Mandelbaum, Sara, geborene Linnemann – 1859
66. Mandelstein, Albert – 1934
17. Mandelstein, Beer – 1871
57. Mandelstein, Julie – 1906
36. Mandelstein, Sara, geborene Mandelstein – 1889
41. Marcus Cohn, Gustav – 1891
63. Meyer, Minna, geborene Helbing – 1919
79. Möllerich, Benjamin – 1937

N

69. Neuhahn, Bertha, geborene Marcussohn – 1926
46. Neuhahn, Blümchen, geborene Adler – 1899
54. Neuhahn, Jenny, geborene Rothschild – 1905
27. Neuhahn, Johanna, geborene Katz – 1883
59. Neuhahn, Michael – 1913
66. Neuhahn, Recha, geborene Meyer - 1927
45. Neuhahn, Selig – 1898

P

37. Plaut, Sara, geborene Speier – 1889
72. Plaut, Heinemann – 1929
74. Rothschild, Bertha – 1931
74. Rothschild Meier – 1930
72. Plaut, Jeanette, geborene Werthan – 1933

R

39. Rosenbaum, Aaron – 1891
52. Rosenbaum, Abraham – 1903
71. Rosenbaum, Friederike - 1927
3. Rosenbaum, Frommet, geborene Krohn – 1867
77. Rosenbaum, Bertha - 1931
31. Rosenbaum Isaac – 1887
50. Rosenbaum Isaac – 1902
33. Rosenbaum, Johanne – 1811
43. Rosenbaum, Julie – 1896

14. Rosenbaum, Mathias – 1869
18. Rosenbaum, Michael – 1871

21. Rosenbaum Minna, geborene Dalberg – 1877
58. Rosenbaum, Moritz – 1912

55. Rosenbaum, Rebekka, geborene Strauß – 1905
30. Rosenbaum, Rosalie - 1886

22. Rosenbaum, Röschen, geborene Elenstein – 1877
76. Rosenbaum, Salomon – 1930

4. Rosenbaum, Selig – 1854
16. Rosenbaum, Simon – 1870

U

2. Unbekannt 1855 oder 1853
11. Unbekannt ?
19. Unbekannt ?
20. Unbekannt ?

V

42. Vorenberg, Bär – 1893
1. Vorenberg, Hannchen, geborene Rosenbaum – 1853
13. Vorenberg, Feist – 1867
73. Vorenberg, Herz – 1930
15. Vorenberg, Julchen – 1870
75. Vorenberg, Rickchen – 1931
53. Vorenberg, Samuel – 1905
40. Vorenberg, Sophie – 1889

W

38. Weil, Benjamin Wolf Benno – 1890

Der jüdische Friedhof Grebenstein - damals und heute

Ein Vergleich des heutigen Bestands mit der Liste der Inschriften, aufgezeichnet von Baruch Wormser in den Jahren 1937/38

(Zeichnung Julia Drinnenberg auf der Grundlage des aktuellen Lageplans von Gabriele Hafermaas)
 © Stadtmuseum Hofgeismar)

- 1) Hannchen Rosenbaum 1
- 2) Unbekannt --
- 3) Frommet Rosenbaum 2
- 4) Selig Rosenbaum 3
- 5) Wolf Mandelbaum 4
- 6) Joseph HaCohen 5
- 7) Elise Grünenklee 6
- 8) Sara Mandelbaum 7
- 9) Moses Hammerschlag 8
- 10) Samson Grünenklee 9
- 11) Unbekannt --
- 12) Keile Katzenstein
- 13) Feist Vorenberg 10
- 14) Mathias Rosenbaum 11
- 15) Julchen Vorenberg 12
- 16) Simon Rosenbaum 13
- 17) Beer Mandelstein 14
- 18) Michael Rosenbaum 15
- 19) Unbekannt --
- 20) Unbekannt --
- 21) Minna Rosenbaum 16
- 22) Röschen Rosenbaum 17
- 23) Zerline Brandenstein 19
- 24) Rachel Katzenstein 20
- 25) David Katzenstein 21
- 26) Gitel Katz 22
- 27) Johanna Neuahn 23

- 28) Esther Hammerschlag 24
- 29) Jeis Grünenklee 25
- 30) Rosalie Rosenbaum 26
- 31) Isaak Rosenbaum 27
- 32) Elias Brandenstein 28
- 33) Johanna Rosenbaum 29
- 34) Levi Katzenstein 30
- 35) Nathan Wolf Gans 31
- 36) Sara Mandelstein 32
- 37) Sara Plaut 33
- 38) Benjamin Weil 34
- 39) Aaron Rosenbaum 35
- 40) Sophie Vorenberg 36
- 41) Gustav Marcus Cohn 37
- 42) Bär Vorenberg 38
- 43) Julie Rosenbaum 39
- 44) Amalie Hammerschlag 40
- 45) Selig Neuahn 41
- 46) Blümchen Neuahn 42
- 47) Moses Katzenberg 43
- 48) Adolf Adler 44
- 49) Caroline Marcussohn 45
- 50) Isaac Rosenbaum 46

- 51) Hugo und Hermann Hammerschlag 47
- 52) Abraham Rosenbaum 48
- 53) Samuel Vorenberg 49
- 54) Jenny Neuahn 50
- 55) Rebekka Rosenbaum 51
- 56) Aaron Hammerschlag 52
- 57) Julie Mandelstein 53
- 58) Moritz Rosenbaum 55
- 59) Michael Neuahn 56
- 60) Jakob Hahn 57
- 61) Blümchen Mandelbaum
- 62) Schönchen Hahn 54
- 63) Minna Meyer 59
- 64) Moses Hammerschlag 60
- 65) Minna Katzenberg 61
- 66) David u. Esther Hammerschlag 62

- 67) Ernestine David 63
- 68) Nanni Gans 64
- 69) Bertha Neuahn 65
- 70) Sara Israelsohn 68
- 71) Friederike Rosenbaum 67
- 72) Heinemann und Jeanette Plaut 69
- 73) Herz Vorenberg 70
- 74) Meier und Berta Rothschild 71
- 75) Rickchen Vorenberg 72

- 76) Salomon Rosenbaum 73
- 77) Bertha Rosenbaum 74
- 78) Louis Gans 75
- 79) Benjamin Möllerich --
- 80) Erwin Machol --



- A**
- 48. Adler, Adolf – 1902 (44)
 - 58* Adler, Sara, geborene Rotschild - 1919 (58*)
- B**
- 32. Brandenstein, Elias – 1887 (28)
 - 18* Brandenstein, Simon - 1870 (18*)
 - 23. Brandenstein, Zerline, geborene Solling – 1879 (19)
- C**
- 6. Joseph HaCohen – 1851 (5)
- D**
- 67. David, Ernestine, geborene Götz – 1924 (63)
- G**
- 78. Gans, Louis – 1934 (75)
 - 68. Gans, Nanni, geborene Schulhaus – 1926 (64)
 - 35. Gans Wolf Nathan – 1888 (31)
 - 7. Grünenklee, Eliese, geborene Heilbrunn – 1858 (6)
 - 29. Grünenklee, Joseph – 1884 (25)
 - 10. Grünenklee, Samson – 1862 (9)
- H**
- 56. Hammerschlag, Aaron – 1906 (52)
 - 66. Hammerschlag, David – 1922 (62)
 - 66. Hammerschlag, Esther – 1922 (62)
 - 51. Hammerschlag, Hermann – 1902 (47)
 - 51. Hammerschlag, Hugo – 1903 (47)
 - 28. Hammerschlag, Esther, geborene Dahl – 1884 (24)
- K**
- 70. Israelsohn, Sarah – 1928 (68)
- K**
- 26. Katz, Gittel, geborene Holland – 1882 (22)
 - 63. Hahn, Schönchen, geborene Mandelbaum – 1909 (62)
 - 44. Hammerschlag, Amalia, geborene Kugelmann – 1897 (40)
 - 1
- M**
- 80. Machol, Erwin – 1980 (80)
 - 61. Mandelbaum, Blümchen – 1860 (--)
 - 49. Marcussohn, Caroline, geborene Katz – 1900 (43)
 - 12. Katzenstein, Caroline – 1865 (--)
 - 34. Katzenstein, Levie – 1887 (30)
 - 8. Mandelbaum, Sara, geborene Linnemann – 1859 (7)
 - 76* Mandelstein, Albert – 1934 (76*)
 - 17. Mandelstein, Beer – 1871 (14)
 - 57. Mandelstein, Julie – 1906 (53)
 - 36. Mandelstein, Sara, geborene Mandelstein – 1889 (32)
 - 41. Marcus Cohn, Gustav – 1891 (37)
 - 63. Meyer, Minna, geborene Helbing – 1919 (59)
 - 79. Möllerich, Benjamin – 1937 (--)
- N**
- 69. Neuhahn, Bertha, geborene Marcussohn – 1926 (65)
 - 46. Neuhahn, Blümchen, geborene Adler – 1899 (42)
 - 54. Neuhahn, Jenny, geborene Rothschild – 1905 (50)
 - 27. Neuhahn, Johanna, geborene Katz – 1883 (23)
 - 59. Neuhahn, Michael – 1913 (56)
 - 66* Neuhahn, Recha, geborene Meyer - 1927 (66*)
 - 45. Neuhahn, Selig – 1898 (41)
- P**
- 37. Plaut, Sara, geborene Speier – 1889 (33)
 - 72. Plaut, Heinemann – 1929 (69)
 - 74. Rothschild, Bertha – 1931 (59)
 - 74. Rothschild Meier – 1930 (59)
 - 72. Plaut, Jeanette, geborene Werthan – 1933 (69)
- R**
- 39. Rosenbaum, Aaron – 1891 (35)
 - 52. Rosenbaum, Abraham – 1903 (48)
 - 71. Rosenbaum, Friederike - 1927 (67)
 - 3. Rosenbaum, Frommet, geborene Krohn – 1867 (2)
 - 77. Rosenbaum, Bertha - 1931 (74)
 - 31. Rosenbaum Isaac – 1887 (27)
 - 50. Rosenbaum Isaac – 1902 (46)
 - 33. Rosenbaum, Johanne – 1811 (29)
 - 43. Rosenbaum, Julie – 1896 (39)
 - 14. Rosenbaum, Matthias – 1869 (11)
 - 18. Rosenbaum, Michael – 1871 (15)
- V**
- 42. Vorenberg, Bär – 1893 (38)
 - 1. Vorenberg, Hannchen, geb. Rosenbaum – 1853 (1)
 - 13. Vorenberg, Feist – 1867 (10)
 - 73. Vorenberg, Herz – 1930 (70)
 - 15. Vorenberg, Julchen – 1870 (12)
 - 75. Vorenberg, Rickchen – 1931 (72)
 - 53. Vorenberg, Samuel – 1905 (49)
 - 40. Vorenberg, Sophie – 1889 (36)
- W**
- 38. Weil, Benjamin Wolf Benno – 1890 (34)
- Im Jahr 1938 noch vorhanden, heute Gedenkstein
■ Heute kein Stein mehr vorhanden
□ Im Jahr 1938 nicht erwähnt, heute vorhanden



בֵּית עַולְם

Beth Olam - Haus der Ewigkeit